

Internationale Entwurfswerkstatt Hamburg 2003  
International Design Workshop Hamburg 2003

# Sprung über die Elbe Leap across the Elbe



Sprung über die Elbe / Leap across the Elbe Internationale Entwurfswerkstatt / International Design Workshop



# Sprung über die Elbe / Leap across the Elbe

Internationale Entwurfswerkstatt / International Design Workshop

## Vorwort

Mit der Öffnung der europäischen Grenzen ist Hamburg ins Zentrum einer bedeutenden europäischen Wirtschaftsregion gerückt. Gleichzeitig haben Globalisierung, neue Märkte und Technologien den wirtschaftlichen Strukturwandel beschleunigt.

Mit dem Leitbild »Metropole Hamburg – Wachsende Stadt« hat Hamburg sich das Ziel gesetzt, mit einer qualitätsorientierten Wachstumsstrategie die Wohn-, Arbeits- und Lebensqualität sowie den internationalen Bekanntheitsgrad zu erhöhen.

Hamburg ist eine der am dünnsten besiedelten Großstädte der Welt und verfügt noch über erhebliche Entwicklungspotenziale. Diese gilt es für die nachfolgenden Generationen mit intelligenten Wachstumsimpulsen auszuschöpfen. Ziel ist es, vermehrt innerstädtische Flächen für Wohnen und Gewerbe bereitzustellen und gleichzeitig den Charakter als »grüne Metropole« zu bewahren.

Ebenso wie Toronto, Vancouver, Barcelona und Lissabon hat Hamburg die attraktiven Nutzungspotenziale an den Wasserfronten entdeckt. »Perlenkette«, »HafenCity« und »Channel Harburg« sind zu Synonymen für diese Entwicklung geworden. Die größte städtebauliche Option Hamburgs ist in logischer Folge dieser Entwicklung der Sprung über die Elbe. Die Elbinseln Kleiner Grasbrook, Veddel und Wilhelmsburg sind seit einiger Zeit durch die Bewerbungskonzepte zur IGA, zu Olympia und durch die Ideen aus der Zukunftskonferenz Wilhelmsburg in den engeren Fokus Hamburger Stadtentwicklungspolitik gerückt. Durch die vielfältigen Wasserlagen bietet gerade Wilhelmsburg besondere Chancen zur Schaffung und Stärkung unverwechselbarer lokaler Identitäten.

## Foreword

The opening of the European borders has put Hamburg into the centre of an important economic region within Europe. Simultaneously economic structural changes have been accelerated by globalisation, new markets and technologies.

The overall concept of the 'Metropolis Hamburg – Expanding City' has defined Hamburg's aim to increase its international recognition by employing a new strategy of growth for the quality of housing, quality at the work place and quality of life.

Hamburg is one of the least densely populated cities in the world and still has considerable development potential at its disposal. This is to be fully utilized by future generations by setting intelligent growth impulses. The aim is to earmark an increasing amount of land for residential and commercial development while maintaining the character of the 'green metropolis'.

However, as a logical conclusion of this development the greatest urban planning option for Hamburg is the leap across the River Elbe. Just like Toronto, Vancouver, Barcelona and Lisbon, Hamburg has discovered its attractive development potential along the waterfront. 'Perlenkette', 'HafenCity' and 'Channel Harburg' have become synonymous for this trend. The Elbe islands Kleiner Grasbrook, Veddel and Wilhelmsburg have recently moved into the focus of Hamburg's urban development policy, prompted by the bids for the International Garden Exhibition (IGA), for the Olympics and the ideas developed at the Future Conference Wilhelmsburg. Especially Wilhelmsburg with its numerous water sites offers an exceptional chance to create and strengthen existing unique local identities. These could become the future connecting link

Diese könnten zukünftig als Bindeglied für das durch den Elbstrom getrennte Stadtgebiet der Metropole fungieren und damit sowohl die Lebensqualität vor Ort als auch die Attraktivität des Standortes Hamburg insgesamt stärken.

Auch wenn die Entscheidung für die Ausrichtung der Olympischen Spiele 2012 nicht auf Hamburg gefallen ist, soll die vorhandene Aufbruchstimmung genutzt werden, um Hamburg zu einer lebenswerten, konkurrenzfähigen internationalen Metropole zu machen.

Jörn Walter

to the metropolis presently severed by the River Elbe and thus strengthen the quality of life as well as the attractiveness of the entire location of Hamburg.

Even though the decision about hosting the Olympic Games 2012 did not favour Hamburg, the existing atmosphere of departure should be utilized to make Hamburg into a liveable, competitive, international metropolis.

Jörn Walter

## Inhalt

4	Vorwort
8	Die Elbinseln – Gestern und Heute
18	Entwurfsaufgabe
	Die Teilräume
22	1. Brückenschlag
30	2. Arbeitswelten am Reiherstieg
36	3. Die neue Mitte
42	4. Stadtrand
48	5. Sprung über die Süderelbe
54	Anhang
	Luftbild
	Übersicht der Bearbeitungsgebiete
	Historische Pläne
	Flächennutzungsplan
	Landschaftsprogramm
	Gebäude-Strukturplan
	Konzepte Hafencity, Olympia, IGA, Entwicklungsplanung Harburger Binnenhafen

## Contents

4	Foreword
8	The Elbe Islands / Past and Present
18	Design Task
	The Sites
22	1 Building Bridges
30	2 Employment on Reiherstieg
36	3 The New Centre
42	4 Urban Fringe
48	5 Leap across the Süderelbe
54	Appendix
	Aerial Photograph
	Location Plan showing sites
	Historic Plans
	Land Utilisation Plan
	Landscape Programme
	Urban Structure Plan
	Concepts Hafencity, Olympia, IGA, Channel Harburg, Harburger Binnenhafen

Die Elbinseln – Gestern und Heute /  
The Elbe Islands – Past and Present

Der Untere Elberaum ist bis heute von Marschflächen geprägt. Sie waren wegen der periodischen Überflutungen und der hohen Grundwasserstände in vorindustrieller Zeit ungeeignet für städtische Siedlungen und wurden landwirtschaftlich genutzt. Erst durch umfangreichen Deichbau konnten die Inseln bewohnbar gemacht werden.

Seit dem 12. Jahrhundert wurden die der Handelsstadt Hamburg vorgelagerten Inseln eingedeicht und besiedelt. Die größte Insel in der Elbe war Gorieswerder. Sie lag lang gestreckt südlich der Norderelbe und reichte von Finkenwerder bis Kaltehofe. Um 1400 wurde Gorieswerder durch mehrere Sturmfluten zerrissen. Die Wasserlandschaft der Untere Elbe wandelte sich in den folgenden Jahrhunderten systematisch durch Kanalisation, Umleitungen, Uferbeseitigungen und Aufhöhung. Mit zunehmender Bedeutung des Fernhandels wurde der nördliche Flusslauf reguliert und an den Hamburger Hafen herangeführt.

Mitte des 19. Jahrhunderts ist die Elbe zugunsten der zukünftigen Hafentwicklung verändert worden. Mit dem Aufkommen der Dampfschiffahrt begann der Hafenausbau zu einem offenen Tidehafen.

Die Deiche waren jahrhundertlang die einzigen Verkehrswege. Sie verbanden die einzelnen Höfe und Inselteile. Die Reisebeschreibung des Syndicus Sieveking von 1828, nach seiner Rückkehr aus Brasilien, veranschaulicht diese Situation:

»Der gefahrvollste Teil meiner Reise von Brasilien nach Hamburg war der Übergang über die Elbe von Harburg nach Hamburg über die Insel Wilhelmsburg, den ich teils zu Schiffe, teils auf einem Bauernwagen über Wilhelmsburg, teils zu Fuße zwischen zwei Schiffen, auf deren lange Stangen ich mich stützen musste, zu bewältigen genötigt war.«

The area of the Untere Elbe (Lower Elbe) is, until today, mainly marshland. In pre-industrial times it was not suitable for urban settlement because of periodic flooding and a high water table and was thus predominantly used as farmland. Only extensive dyke construction made the islands inhabitable.

Dyke building and the ensuing population of the islands outside the Hanseatic City of Hamburg commenced in the 12th century. The largest of the Elbe islands was Gorieswerder. It was an elongate island south of the Norderelbe, extending from Finkenwerder to Kaltehofe. Around 1400, Gorieswerder was destroyed by floods. The following centuries saw a systematic change of the Untere Elbe riverscape through canalisation, diversion, removal of banks and land fill. To keep up with increasing international trade the northern course of the river was regulated and linked to the port. By the mid 19th century the Elbe was transformed for future port development. The onset of steam shipping allowed for its extension into an open tide port. For centuries the dykes served as the only traffic routes. They linked farms to other parts of the islands. The description of a journey by Syndicus Sieveking in 1828, after his return from Brazil, illustrates this:

"The most dangerous part of my travels from Brazil to Hamburg that I was forced to master was the crossing of the Elbe from Harburg to Hamburg, across the Island Wilhelmsburg. This I did partly by ship and partly on a farmer's wagon across Wilhelmsburg and partly on foot, between two ships whose long poles I had to lean on for support."

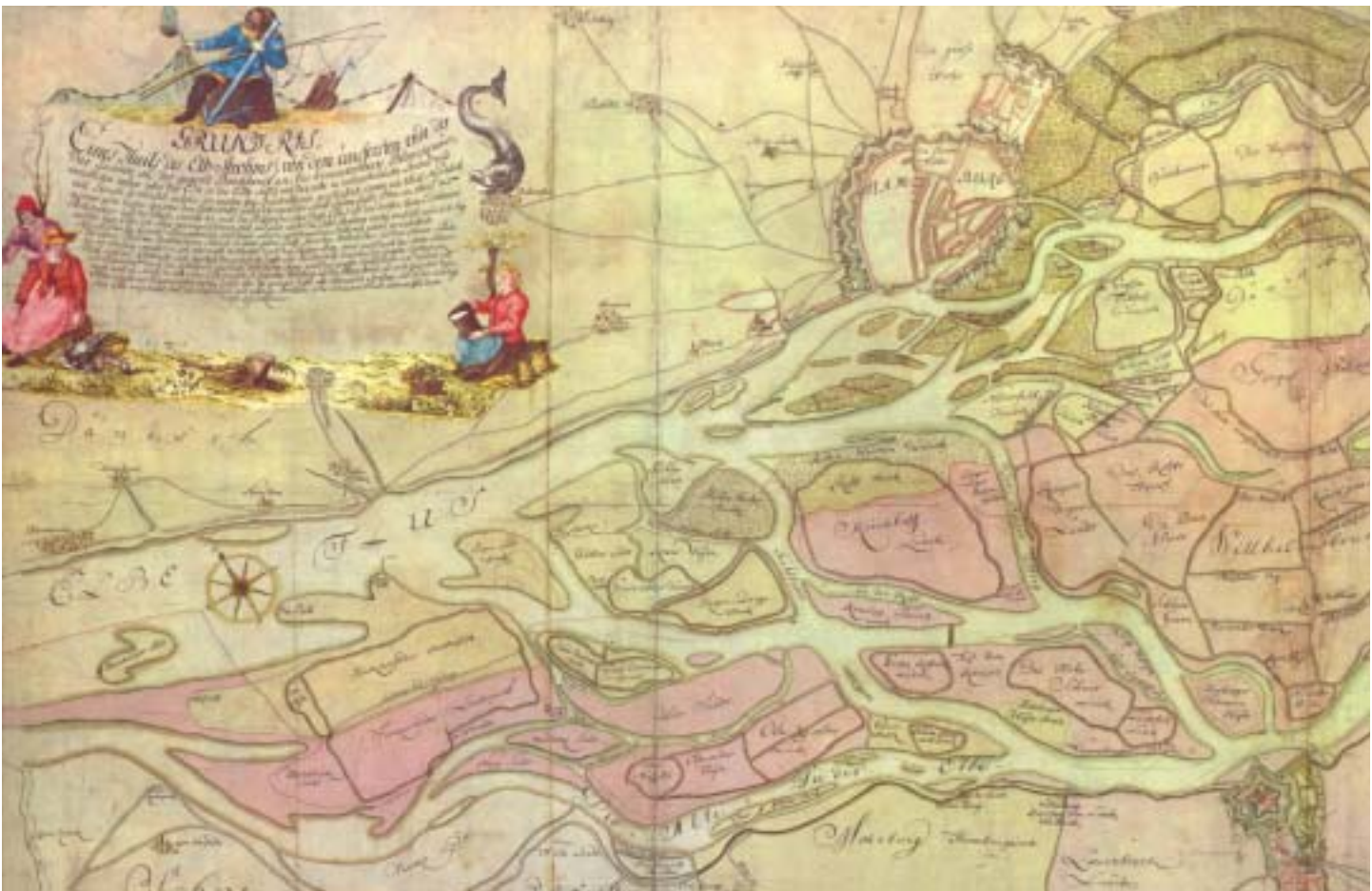
The first road - it still exists today - was Georg-Wilhelm-Strasse, built in 1852, on the tracks of Napoleon. The first Elbe bridge appeared with the construction of the railway in 1872. Until the 19th century the Elbe islands were predominantly used for agriculture and dairy farming. Hamburg provided a good market for farming produce. Especially in the east of Wilhelmsburg

12. Jahrhundert  
Eindeichung der Elbinseln

12th century dyke construction  
on the Elbe islands



Die Elbniederungen um 1620 / The Elbe valley around 1620



Karte der Elbinseln 1702 / Map of the Elbe islands 1702





Die erste noch heute erhaltene Straße, die Georg-Wilhelm-Straße, wurde 1852 auf den Spuren Napoleons gebaut. Die erste Elbbrücke entstand mit dem Bau der Eisenbahn 1872. Bis ins 19. Jahrhundert wurde auf den Elbinseln vor allem Land- und Milchwirtschaft betrieben. Für die landwirtschaftlichen Produkte fand sich in Hamburg ein guter Absatzmarkt. Insbesondere im Wilhelmsburger Osten sind bis heute die bäuerlichen Kulturlandschafts- und Siedlungsstrukturen erhalten geblieben.

1888 Einrichtung des Freihafens

Mit der Einrichtung des Freihafens 1888 begann die Industrialisierung, und damit einhergehend ein grundlegender Strukturwandel im Hafen und auf den Elbinseln. Der Kleine Grasbrook war die erste Hafenerweiterungsfläche Hamburgs südlich der Elbe. Auf ihm findet man noch vereinzelt Spuren der damaligen Hafententwicklung: Kaimauern, Speicherblocks und Schuppen. Dort liegen im ältesten noch erhaltenen Kaiensemble die aus Holz konstruierten Schuppen 50 und 52. Seit 1838 waren die Werder (Flussinseln) durch Aufhöhungen, Begradigungen, Bedeichung und durch die Anlage von Kanälen reguliert worden. Seit 1860 entwickelte sich das Ufer der Norderelbe zum Werft- und Gewerbegebiet. Südlich der Elbe wurden neue Hafenbecken ausgehoben, als Erstes der Petroleumhafen, aus Feuerschutzgründen abseits des eigentlichen Hafenbereiches. Auch im Wilhelmsburger Westen wurden ab Mitte des 19. Jahrhunderts Straßen und Kanäle gebaut. Es entstanden kleinere und größere Industriebetriebe, Fabriken und werksnahe Wohnungen. Im Zuge der Ost-West-Binnenwanderung kamen insbesondere polnischstämmige Arbeitskräfte nach Wilhelmsburg. Ihr Anteil an der Gesamtbevölkerung betrug 1913 ca. 18 Prozent.

1888 Freeport is established

the farming landscape and settlement structures have been preserved until this day. With the development of the free port in 1888 industrialisation commenced, bringing fundamental structural changes of the harbour and of the Elbe islands. Kleiner Grasbrook was the first area of the harbour south of the Elbe to be extended. Some traces of the former harbour can still be found today: quays, storage blocks and warehouses including the oldest existing quay ensemble, the warehouses 50 and 52, constructed of timber. From 1838 onwards, the Werder (river islands) were regulated by landfill, straightening, dyke construction and canals. The banks of the Norderelbe were developed into an area of dockyards and industry after 1860. South of the Elbe new docks were constructed, first of all the petrol harbour, located away from the actual port area for reasons of fire prevention. Also in the west of Wilhelmsburg roads and canals were built from the mid 19th century onwards. Small and large industrial areas, factories and housing in the vicinity of the workplace were developed. In the course of the east-west internal migration mainly labourers from Poland came to Wilhelmsburg. They accounted for approximately 18 per cent of the total population by 1913.

1920's housing estate, Veddel

On the island Veddel the Hamburg-America-Line erected an immigrants' town that was assembly and starting point for East European and German immigrants to America. In the course of the town expansion scheme the large-scale housing estate of Veddel was developed during the 1920's. It is still there today and is one of the most important block forming residential developments of that time. It now is a conservation area.

The former rural community of Wilhelmsburg was hoping that the economic boom would enable it to grow into a large city. In 1904 a town hall was constructed in the geographical centre of the island. The two world wars, political restructuring and the structural changes in the port



Französische Belagerung 1813 bis 1814. Napoleon wagt den Sprung über die Elbe mit dem Bau einer 4 km langen hölzernen Brücke / French occupation 1813-1814. Napoleon dares the leap across the Elbe with the help of a 4 km timber bridge.

Auf der Veddel errichtete die Hamburg-Amerika-Linie eine Auswandererstadt, die bis 1934 Sammel- und Ausgangspunkt für osteuropäische und deutsche Auswanderer nach Amerika war.

20er Jahre Groß-Siedlung Veddel

Im Rahmen der Stadterweiterung entstand in den 20er Jahren die noch heute vorhandene Groß-Siedlung Veddel. Sie zählt mit zu den bedeutendsten blockbildenden Wohnquartieren dieser Zeit und steht inzwischen unter Milieuschutz.

Die damalige Landgemeinde Wilhelmsburg erhoffte sich durch den wirtschaftlichen Aufschwung eine Zukunft als Großstadt. In der geographischen Mitte der Insel entstand 1904 das Rathaus. Die beiden folgenden Weltkriege, politische Neuordnungen und der Strukturwandel im Hafen vereitelten die Verwirklichung der Großstadträume. Noch heute liegt das Rathaus isoliert im Zentrum der Inseln.

1937 Groß-Hamburg-Gesetz

Ende der 20er Jahre bemühten sich Hamburg und Preußen im Untereibegebiet um eine gemeinsame Planung, insbesondere für die Hafen- und Verkehrsentwicklung. Mit dem Groß-Hamburg-Gesetz von 1937 wurden Harburg und Wilhelmsburg Teil der Hansestadt. Die zukünftige Rolle der Elbinseln wurde vom Hamburger Oberbaudirektor Fritz Schumacher bereits in den 20er Jahren definiert:

»Die Geest (ist) das natürliche großstädtische Wohngebiet, die Marsch (ist) durch ihre fünf Meter tiefere nicht sturmflutfreie Lage nur künstlich und deshalb nur teuer zum großstädtischen Wohngebiet herrichtbar. Wohl aber ist die Marsch das natürliche Arbeitsgebiet, die tiefe Lage erleichtert das Herstellen von Einschnitten und so wird sie das Gebiet der Hafenbecken und Industriekanäle.«

Im »Dritten Reich« entstanden parallel zur expandierenden Rüstungsindustrie arbeitsplatznaher Geschosswohnungsbau im Westen und Eigenheimsiedlungen im Osten der

shattered those dreams of a city. The town hall still lies isolated in the centre of the island.

At the end of the Twenties, Hamburg and Prussia tried for a joint plan of the Untereibe region, especially concerned with port and transport development. The Gross-Hamburg-Gesetz (Greater Hamburg Law) of 1937 amalgamated Harburg and Wilhelmsburg with the Hanseatic City. The future role of the Elbe islands was defined with the development plans of Hamburg's Chief Director of Building, Fritz Schumacher, as early as the 20's:

1937 Greater Hamburg Law

"The geest is the natural urban residential area, the marshes lie five metres below in an area prone to flooding and are only artificially, and thus expensively, turned into residential areas. Marshland is the natural area for work, the low lying land facilitates the construction of cuts making it suitable for docklands and industrial canals."

In the 'Third Reich' blocks of flats close to the workplace in the west and owner occupied housing estates in the east of the marsh islands were developed in parallel to an expanding arms industry. The four year plan of the National Socialists promoted industrial settlement and expansion, and transportation routes were extended. In 1938 a further important transport link was created: the motorway bridge across the Norderelbe. The General Local Plans of 1941 and 1944 emphasised the significance of the port for the economic development of Hamburg.

1941 to 1944 General Local Plans

The plans are a record of the town planning goals at that time.

The bombings of 1943 destroyed large parts of Hamburg. 70 per cent of the port was hit.

The post war reconstruction plans were consistent with the former plans for the area south of the Norderelbe; both were based on the economic power of the port. On the one hand the Elbe islands catered for the enormous demand for land required by the port and industry and on the other hand they took on the transitional function of the necessary transportation routes. An acute housing shortage led to the upkeep of the residential estate at Veddel. After 1945

Marscheninseln. Mit dem Vierjahresplan der Nationalsozialisten wurden die Industrieerweiterungen und -ansiedlungen gefördert und die Verkehrswege ausgebaut. 1938 schuf man eine weitere wichtige Verkehrsverbindung: Die Autobahnbrücke über die Norderelbe wurde eingeweiht. In den Generalbebauungsplänen 1941 und 1944 wurde die Bedeutung des Hafens für die wirtschaftliche Entwicklung Hamburgs herausgestellt. Sie dokumentieren die Stadtentwicklungsziele der damaligen Zeit. Die Bombardierungen von 1943 zerstörten große Teile der Hansestadt. Der Hamburger Hafen war zu 70 Prozent betroffen.

1941 bis 1944  
Generalbebauungspläne

Die Aufbaupläne der Nachkriegszeit setzten in Kontinuität zu den vorangegangenen Plänen südlich der Norderelbe auf die Wirtschaftskraft des Hafens. Die Elbinseln deckten einerseits den großen Bedarf an Hafen- und Industrieflächen und übernahmen andererseits gleichzeitig eine Durchgangsfunktion für die erforderlichen Verkehrsstraßen. Aufgrund der großen Wohnungsnot sollte das Wohnquartier Veddel erhalten bleiben. In Wilhelmsburg entstanden nach 1945 überwiegend im sozialen Wohnungsbau neue arbeitsplatznahe Wohnungen.

Seit den 60er Jahren befindet sich der Hafen in einem strukturellen Wandlungsprozess. Die traditionelle Hafenstruktur mit breiten Hafenbecken und schmalen Kaizungen wird den Anforderungen des modernen Containerumschlages nicht mehr gerecht. Durch Zuschüttung werden die ehemals schmalen Kaizungen zu großzügigeren Flächen verbunden. Die Funktion der Verteilerschuppen für Stückgut wird mehr und mehr durch große Logistikzentren übernommen.

Wilhelmsburg saw the construction of predominantly social housing – new flats near the place of work.

Since the 1960's the port has been in a continuous process of structural change. The traditional structure of wide docks and narrow quays did not meet the demands of modern container transshipment. The formerly narrow quays were made into extensive land areas by filling in the docks. The function of distribution warehouses for parcelled goods is increasingly taken over by large scale logistics centres.

In the flood of 1962 more than 300 people were killed and large sections of the Elbe islands were flooded. The development model for Hamburg and its hinterland of 1969 was based on the presumption that especially the west of Wilhelmsburg should be, in the long-term, given up as a housing area in favour of commercial land uses. This led to a holdback of investments in many sectors. Simultaneously high-rise housing of great density was put up in the centre of the island and in its east. The large estate of Kirchdorf-Süd is part of this development.

1962 Flood

Since the middle of the 70's public awareness of the structure problems on the Elbe islands has increased. Wilhelmsburg is, to a large extent, affected by changes in the port economy. Much of the district is occupied by the few remaining industrial areas within the city. These still suffer from heavy pollution of the soil, water and air, as well as from noise pollution. In contrast to districts north of the Elbe, Wilhelmsburg has not managed to create much new, future oriented employment. It is assumed that the changes in the employment structure of Wilhelmsburg will be in the form of a change from port industries to service industries and manufacturing trades. Industrialisation, transportation routes dissecting the islands, growing unemployment and a rising population of mixed cultural backgrounds (around 30 per cent) have led to increasing

Structure changes in the 1970's

1962 Sturmflut

Die Sturmflut von 1962, bei der über 300 Menschen ums Leben kamen, überflutete große Teile der Elbinseln. Das Entwicklungsmodell Hamburg und Umland von 1969 ging zunächst davon aus, dass insbesondere der Wilhelmsburger Westen langfristig als Wohnstandort zugunsten gewerblicher Nutzungen aufgegeben werden sollte. Dies führte in vielen Sektoren zu einer Investitionszurückhaltung. Gleichzeitig entstand in der Mitte der Insel und im Osten verdichteter Geschosswohnungsbau, unter anderem die Großsiedlung Kirchdorf-Süd.

70er Jahre Strukturwandel

Seit Mitte der 70er Jahre treten zunehmende strukturelle Probleme auf den Elbinseln in das Bewusstsein der Öffentlichkeit. Wilhelmsburg ist durch den Strukturwandel in der Hafenwirtschaft stark betroffen. Der Stadtteil gehört in weiten Bereichen zu den wenigen industriellen Räumen der Stadt, die noch immer durch eine starke Belastung von Boden, Wasser und Luft sowie Lärmimmissionen geprägt sind. Im Gegensatz zu Hamburger Quartieren nördlich der Elbe ist es in Wilhelmsburg bisher nicht gelungen, in größerem Umfang neue, zukunftsfähige Arbeitsplätze zu schaffen. Es ist anzunehmen, dass sich der strukturelle Umbau der Arbeitswelt in Wilhelmsburg als ein Wechsel von der Hafenindustrie hin zu Dienstleistungs- und Produktionsunternehmen vollziehen wird. Die Belastungen durch die Industrialisierung, die die Flussinseln zerschneidenden Verkehrsstraßen, wachsende Arbeitslosigkeit und ein steigender Anteil ausländischer Bevölkerung (ca. 30 Prozent), führen zu zunehmender Segregation und massiven Imageproblemen gerade auch in den stark durch den öffentlich geförderten Wohnungsbau geprägten Bereichen. Mit verschiedenen Handlungskonzepten zur Erneuerung und Stärkung der Stadtteile wird seit 1981 unter intensiver Bürgerbeteiligung versucht,

Urban renewal since 1981

segregation and immense image problems, especially in the areas dominated by subsidised social housing. Different concepts for action to renew and strengthen the districts have been employed after intense public participation since 1981 in an attempt to develop existing potentials and qualities.

Despite the success of many individual projects the stigmatisation of the district could only be counteracted in parts. The essential task is to re-cultivate the urban fabric that has been dominated, and partly impaired, by the harbour for decades and to once again open it to future sustainable developments.

Potenziale und Qualitäten im Bestand weiterzuentwickeln. Trotz vieler Projekterfolge im Einzelnen konnte der Stigmatisierung des Stadtteils insgesamt nur begrenzt entgegengewirkt werden. Es stellt sich insbesondere die Aufgabe, eine jahrzehntlang durch den Hafen geprägte und teilweise auch beeinträchtigte Siedlungsstruktur so zu rekultivieren, dass diese für zukünftige nachhaltige Entwicklungen wieder offen ist.

Seit 1981 Stadterneuerung

Entwurfsaufgabe / Design Task



Hamburg entdeckt zunehmend die attraktiven Nutzungspotentiale seiner Wasserfronten. Unabhängig von den Planungen am nördlichen Hafenanrand und der HafenCity sind die Elbinseln Kleiner Grasbrook, Veddel und Wilhelmsburg durch das Bewerbungskonzept für die Ausrichtung der Olympischen Spiele, die Planungen zur Internationalen Gartenschau (IGA) 2013 und nicht zuletzt durch die Ideen aus der Zukunftskonferenz Wilhelmsburg in den engeren Fokus Hamburger Stadtentwicklungspolitik gerückt. Insbesondere das Regierungsprogramm »Leitbild Metropole Hamburg: Wachsende Stadt« räumt der Entwicklungsachse von der Hamburger Innenstadt über die HafenCity, die Veddel und Wilhelmsburg nach Harburg eine zukunftsweisende Perspektive ein. Für die Elbinseln ergeben sich hieraus weit reichende Perspektiven für eine zukunftsfähige und nachhaltige Stadtentwicklung.

Und obwohl in den zurückliegenden Jahren bereits Entwürfe für Entwicklungsplanungen erarbeitet wurden und eine Vielzahl von kleineren Projekten für Wilhelmsburg und die Veddel entwickelt, diskutiert und umgesetzt worden sind, ist eine deutliche Aufwertung und Neubestimmung bis heute ausgeblieben. Um die Nord-Südverbindung zu stärken und um Wilhelmsburg und der Veddel zu einem kräftigen Profil zu verhelfen spricht vieles für die Notwendigkeit eines kräftigen Impulses.

Deshalb führt die Stadt Hamburg in Kooperation mit der Handelskammer Hamburg im Rahmen des Architektursommers 2003 vom 17.-24. Juli 2003 die internationale Entwurfswerkstatt – Sprung über die Elbe - durch, verbunden mit der Erwartung der Entwicklung von neuen Ideen und Visionen für eine durchgreifende soziale, ökonomische und stadtbaukulturelle Erneuerung des Stromspaltungsgebiets und einer nachhaltigen Stärkung der Nord- Südverbindung.

Hamburg has discovered its attractive development potential along the waterfront. Unrelated to proposals for the northern edge of the harbour and for HafenCity the Elbe islands Kleiner Grasbrook, Veddel and Wilhelmsburg have recently moved into the focus of Hamburg's urban development policy, prompted by the bids for the International Garden Exhibition (IGA), for the Olympics and the ideas developed at the Future Conference Wilhelmsburg. The government programme for the overall concept "Metropolis Hamburg: Expanding City" provides trend-setting perspectives for the development axis from the city centre of Hamburg via HafenCity, Veddel and Wilhelmsburg to Harburg. Far-reaching prospects will be opened for sustainable and lasting urban development on the Elbe islands.

Although several concepts for development plans have been worked out and a lot of small projects have been designed, discussed and implemented in Wilhelmsburg and Veddel in the past, apparent enhancement and a new designation has not yet taken place. To strengthen the north-south connection and to provide Wilhelmsburg and Veddel with a sound profile the necessity of a strong impulse seems evident.

In the course of the Architecture Summer 2003, from 17th - 24th July 2003, the city and the Chambre of Commerce are hosting an international design workshop - Leap across the Elbe. This is in expectation of new ideas and visions resulting in the drastic social, economic and urban renewal of this part of the river basin and in a lasting strong north-south link.

One can sense that up to now there has been little aesthetic intent and few convincing long-term plans for the Elbe islands. This is where the international design workshop comes in. Architects, urban planners and landscape architects, together with university professors

ArchitektInnenen, Stadt- und LandschaftsplanerInnen werden zusammen mit HochschullehrerInnen und StudentInnen, VertreterInnen der ortsansässigen Initiativen und der Hamburger Verwaltung die Richtung der Stadtentwicklung im Elberaum breit diskutieren, konkretisieren, und plastisch ins Bild setzen. Zugrunde liegt die Fülle der ausgewerteten Materialien, die Erfahrung der TeilnehmerInnen aus vergleichbaren Aufgaben in anderen Metropolen und Ländern und die Herausforderung der spannenden Aufgabenstellung:

Die Chance, auf zentral gelegenen Flächen mitten in der Stadt wachsen zu können, ist für eine moderne Millionenstadt einzigartig. Allerdings bedarf es großer Anstrengungen, um aus dem Puzzle aus Hafenanlagen, Baugebieten, Straßen, Gleisanlagen, landwirtschaftlichen Flächen Ruderalflächen und Naturschutzgebieten einen Stadtraum mit ganz individuellem Charakter zu machen, die verborgenen Potentiale aufzuspüren und eine städtische Atmosphäre zu erzeugen.

Nachdem die Entscheidung für die Ausrichtung der Olympischen Sommerspiele 2012 nicht auf Hamburg gefallen ist, wird die Europäische Gartenbauausstellung die Rolle als ein wichtiger Motor für die Stadtentwicklung übernehmen und im Rahmen der Veranstaltung werden für die bis dato durch olympische Einrichtungen besetzten Standorte alternative Nutzungsszenarien und gestalterische Aussagen zu formulieren sein.

Es wird einer Auseinandersetzung mit der Großinfrastruktur des Hafens und der Verkehrsstrassen sowie der Entwicklung eines positiven Verhältnisses dazu ebenso bedürfen wie zur Nachbarschaft zwischen Wohnen und Hafennutzung. Den Konversionsflächen, insbesondere denen der Deutschen Bahn kommt eine herausragende Bedeutung für eine

and students, representatives of local pressure groups and the Hamburg authorities, will determine the direction the development of the Elbe area will take - will describe vividly, discuss openly and illustrate in detail. The basis for this is a wealth of analysed data, the experience of the participants gained in comparable projects in other cities and countries and an exciting brief:

The chance to expand onto a centrally located site in the centre of the city is unique in a modern metropolis. However, it will require much effort to turn the fragments of port facilities, development land, roads, railway tracks, agricultural land, disused land and nature conservation areas into an urban space that is individual in character, to find its hidden potentials and to create an urban atmosphere.

Now that the decision about hosting the Olympic Games 2012 did not favour Hamburg, the European Garden Exhibition will take on the role as an important driving force for urban development. In the course of the workshop alternative land uses and design statements will be formulated for the sites presently earmarked for Olympic facilities.

The large-scale infrastructure of the port and the transportation corridors, and the establishment of a positive relationship with these will have to be addressed as much as the contiguity of housing and port activities. Conversion sites, especially the railway land, are of great significance for compact inward development and are to be seen in direct context with the retention of the historic agricultural landscape in the east of Wilhelmsburg that also has important recreational functions for the inhabitants.

kompakte Entwicklung nach innen zu, sie steht in direktem Kontext mit dem Erhalt der landwirtschaftlichen Kulturlandschaft Wilhelmsburger Osten, die ja zugleich wichtige Funktionen für die Erholungsnutzung der BewohnerInnen übernimmt.

Auch neue Wohnungen und Wohnformen für eine wachsende Stadt, neue Arbeitswelten, die Schaffung von öffentlichen Räumen und Parkanlagen mit hohen Aufenthaltsqualitäten und anspruchsvoller Ausgestaltung, die Wieder- und Neunutzung historischer Bausubstanz und nicht zuletzt die schon lange diskutierte Frage nach der räumlichen und funktionalen Mitte Wilhelmsburgs und den Möglichkeiten der Auflösung der Insellage der Veddel müssen aufgegriffen werden. Insbesondere jedoch werden Strategien erwartet für den funktionalen und gestalterischen Sprung über die Elbe, d. h. die Verknüpfung der City mit der HafenCity, dem Kleinen Grasbrook, der Veddel, Wilhelmsburg und Harburg. Für die Internationale Entwurfswerkstatt wurde dieser Raum in 5 Schwerpunktbereiche aufgeteilt, je 3 der interdisziplinär besetzten Gruppen werden für einen Teilraum Perspektiven entwickeln, die dann in ein räumlich, funktionales Gesamtkonzept für die Elbinseln münden sollen.

Die Teilgebiete sind:

Brückenschlag

Arbeitswelten am Reiherstieg

Die neue Mitte

Stadtrand

Sprung über die Süderelbe

New accommodation and forms of living in an expanding city need to be addressed as well as new employment places, the design of public spaces and parks of a high quality that people like to visit and the reuse or new use of historic building stock. Also the much discussed question of a spatial and functional centre for Wilhelmsburg and the possibilities of ending the isolation of Veddel need to be looked at. Above all strategies are expected for the functional and artistic leap across the Elbe, i.e. the link from the city to HafenCity, Kleiner Grasbrook, Veddel, Wilhelmsburg and Harburg.

The area is subdivided into five sites:

Building Bridges

Employment on Reiherstieg

The new Centre

Urban Fringe

Leap across the Süderelbe

# 1. Brückenschlag / 1. Building Bridges

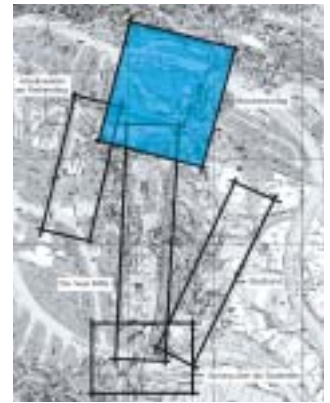


## Gebietsbeschreibung

Der Teilraum »Brückenschlag« umfasst Teilflächen des Kleinen Grasbrook mit dem modernen Mehrzweckterminal, dem Segelschiffhafen am Amerikakai und den vorwiegend hafenwirtschaftlich genutzten Flächen am Hansahafen, Steinwerderhafen und Reiherstieg. Es befinden sich hier die Gleisanlagen und Einrichtungen des Hafenbahnhofs Hamburg-Süd, der Spreehafen und die durch Hafennutzungen geprägte Insel zwischen Veddelkanal und Spreehafen. Im Osten befindet sich das zwischen den Verkehrsadern B 4/B 75 und den Fernbahngleisen gelegene Wohnquartier der 20er Jahre von Fritz Schumacher. Zum Untersuchungsraum gehören außerdem das Überseezentrum, Hafenflächen am Saalehafen, Industrie- und Gewerbeflächen um den Müggenburger Zollhafen, Marktkanal und Peutekanal.

Dem Teilraum Brückenschlag kommt große stadtentwicklungspolitische Bedeutung zu wegen seiner Vermittlungsfunktion zwischen den Stadtteilen Wilhelmsburg und Veddel und wegen der Anknüpfung an die City, HafenCity und das Zentrum Harburg. Dies betrifft sowohl den Gesamttraum des Brückenschlages, aber vor allem auch die attraktiven Endpunkte als »Brückenköpfe«.

Die nördliche Begrenzung des Teilraums beginnt in der HafenCity in dem Bereich, von dem aus der Brückenschlag vom Baakenhöft/Kirchenpauerkai über die Norderelbe zu den bisher geplanten olympischen Einrichtungen auf dem Kleinen Grasbrook erfolgen soll. Das Gebiet des Kleinen Grasbrook hat sich zu einem neuen logistischen Zentrum und zum Standort für die beiden größten Mehrzweckumschlaganlagen für Stückgut im Hamburger Hafen entwickelt, in Ergänzung zu den weiter westlich gelegenen großen Containerterminals.



## Site description

The site 'Building Bridges' ('Brückenschlag') encompasses parts of Kleiner Grasbrook to the east including the modern multi-purpose terminal, the yacht harbour at Amerikakai, the area at Hansahafen/Steinwerderhafen/Reiherstieg (predominantly used for port related commerce), the railway tracks of the port railway facilities at Hamburg Süd, Spreehafen and the island between Veddelkanal and Spreehafen (mainly harbour related uses) as well as the 1920's residential estate by Fritz Schumacher situated between the transport corridor B 4/B 75 and the railway line, parts of Kleiner Grasbrook with the Überseezentrum (transoceanic centre), harbour areas at Saalehafen, the industrial and commercial areas at Müggenburger Zollhafen/Marktkanal and Peutekanal.

The site 'Brückenschlag' is of great significance in terms of urban development policy because of its mediator function between the districts Wilhelmsburg, Veddel and the link to the city, HafenCity and the centre of Harburg. This applies to the general 'Brückenschlag' site but most of all to the attractive endpoints in the form of 'bridgeheads'.

The northern boundary of the site begins in HafenCity, in the area where the bridge is proposed from Baakenhöft/Kirchenpauerkai across the Norderelbe to the currently planned Olympic facilities on Kleiner Grasbrook.

The area of Kleiner Grasbrook has developed into a new logistics centre and is the site of the two largest multi-purpose transshipment facilities for parcelled goods in the port of Hamburg, supplementing the large container terminals situated to the west.

The residential area of Veddel is located in close proximity to the Elbbrücken (Elbe bridges) near the harbour, at the end of motorway and the southern gateway to the city of Hamburg. Elongate cubic buildings and extensive, dark red brick facades with innumerable white lattice windows dominate the appearance of the district. It was constructed in the style of Neues Bauen and

## Bisherige Planungen und Ideen

### IGA-Konzept:

Experimente (z. B. schwimmende Siedlung) im Spreehafen, Wiederherstellung der Auswandererhalle (Museum)

### Internet-Wettbewerb:

»Metropole Hamburg – Wachsende Stadt«, Fahrradweg zum Alten Elbtunnel, Wiederherstellung der alten Auswandererhalle (Veddel), Southside-Gallery am Freihafenzaun, Wohnen auf dem Kleinen Grasbrook, Spreehafen und angrenzende Hafengebiete für die »Schwimmende Stadt«

### Zukunftskonferenz Wilhelmsburg:

Spreehafenzaun öffnen, hochwertige Entwicklung des Kleinen Grasbrook inkl. Wohnen, Wohnboote im Spreehafen, Muggenburger Durchfahrt erhalten, Radwegverbindung zum Alten Elbtunnel

In unmittelbarer Nähe der Elbbrücken, am Autobahnendpunkt und südlichen Tor zu Hamburgs City, liegt hafennah das Wohngebiet Veddel. Lang gestreckte kubische Baukörper und flächige dunkelrote Ziegelfassaden mit den zahlreichen gereihten weißen Sprossenfenstern prägen das Bild des Viertels. Es wurde im Stil des Neuen Bauens errichtet und ist Teil des »Gürtels um Hamburgs alten Leib«, d. h. Teil der großräumigen Stadterweiterung der 20er Jahre aus der Zeit Fritz Schumachers. Die Siedlung Veddel nahm u. a. die Bewohner aus dem Hamburger Altstadtviertel auf, dessen Reste zugunsten von Bauplätzen für das Kontorhausviertel abgerissen wurden. Heute beträgt der Ausländeranteil des Stadtteils 60 Prozent.

Südlich des Wohnquartiers und des stillgelegten Muggenburger Zollhafens steht inmitten einer Gewerbebrache eine Halle als letztes Relikt der ehemaligen Auswandererstadt. Im Süden des Planungsraumes befindet sich der Spreehafen. Durch den Zollzaun von den angrenzenden Wohnquartieren abgegrenzt, liegt er im zollfreien Teil des Hafens. Die Nutzung als Liegehafen für kleinere Hafenfahrzeuge ist rückläufig. Wohnnutzungen sind zurzeit u. a. aufgrund des Hamburgischen Wassergesetzes und des Hafentwicklungsgesetzes ausgeschlossen.

Die Hafenflächen des Teilraumes enthalten markante Sichtachsen und Blickpunkte: Steinwerderhafen, Veddelhöft, Krahnhöft, Amerikahöft, Hansahöft, Afrikahöft, Holthusenkaai/HafenCity, Hansabrücke, Hansahafen Richtung City, Moldauhafen Richtung City, Freihafen Elbbrücke, Neue Elbbrücke in beide Richtungen. Zurzeit ist das Gebiet aus der City Hamburg heraus über die Verkehrswege im Osten (Freihafen Elbbrücke/Neue Elbbrücke) und durch den Elbtunnel bzw. die Köhlbrandbrücke erreichbar, von Westen durch den Freihafen sowie über eine leistungsfähige

## Current proposals and ideas

### IGA Concept:

experiments (e.g. floating housing areas) in Spreehafen, reconstruction of the immigrants' hall (museum)

### Internet competition:

Metropolis Hamburg – Expanding City, cycle paths to the old Elbtunnel, reconstruction of the old immigrants' halls (Veddel), Southside gallery at the free port fence, living on Kleiner Grasbrook, Spreehafen and adjacent docks as a 'floating city'

### Future Conference Wilhelmsburg:

opening of the Spreehafen fence, high quality development of Kleiner Grasbrook including housing, house boats in Spreehafen, retain Muggenburg passage, cycle path to the old Elbtunnel

is part of the 'belt around Hamburg's old belly', i.e. part of the extensive urban expansion of the 20's, at the time of Kurt Schumacher. The estate of Veddel also accommodated people from the Altstadt (old town) of Hamburg that was demolished in favour of building plots for the office district Kontorhausviertel. Today 60 per cent of the district's residents are of multi-cultural backgrounds.

South of the housing areas and the dysfunctional Muggenburger Zollhafen, situated in the middle of derelict industrial land, a hall is the last remaining relict of the former immigrants' town. Until 1934 this area was a place of assembly and starting point of Eastern European and German immigrants to America, to the 'new world'.

Spreehafen is situated south of the site. Sheltered by the customs' fence from the adjoining residential areas it lies within the tax free part of the port. Its use as base for small harbour boats is diminishing. Future residential use is at present ruled out by the Hamburg Water Law and the Port Development Law.

The harbour sections of the site contain conspicuous visual axes and view points at:

Steinwerderhafen, Veddelhöft, Krahnhöft, Amerikahöft, Hansahöft, Afrikahöft, Holthusenkaai/HafenCity, Hansabrücke, Hansahafen towards the city, Moldauhafen towards the city, Freihafen Elbbrücke, Neue Elbbrücke in both directions.

At present the area can be reached from the centre of Hamburg via the eastern traffic routes (Freihafen Elbbrücke/Neue Elbbrücke) and from the west through the free port via the Elbtunnel / across the Köhlbrandbrücke, as well as via a high capacity suburban railway (S-Bahn) link. From the centre of Harburg one reaches the site travelling on the suburban railway or on the A 253 (Harburg by-pass), or along Hannoversche Strasse (Brücke des 17. Juni). Veddel can be reached via the A 255 (junction HH-Veddel) and Freihafen Elbbrücke/Rampenstrasse, as well as via Wilhelms-

S-Bahn-Verbindung. Vom Zentrum Harburg gelangt man mit der S-Bahn oder über die A 253 (Umgehung Harburg) sowie die Hannoversche Straße (Brücke des 17. Juni) in das Gebiet. Die Veddel ist über die A 255 (AS HH-Veddel) und die Freihafen Elbbrücke/Rampenstraße sowie von Süden über den Wilhelmsburger Platz und die Anschlussstelle HH-Georgswerder der A 252 anfahrbar. Vom Straßenzug der Haupthafenroute Veddeler- und Rosßdamm, Am Saalehafen/Rampenstraße aus sind die Landflächen des Hafengebietes kammartig erschlossen. Zurzeit wird eine Verbindung zwischen Harburger Chaussee und Veddeler Damm/Am Saalehafen im Rahmen der Untersuchungen zum Masterplan Stadttor Hamburg Süd-Ost auf ihre grundsätzliche Machbarkeit hin gutachterlich untersucht.

Eine leistungsfähige Ost-West-Verbindung zwischen den beiden Autobahnen A 1 und A 7 ist mit der so genannten »Hafenquerspange« geplant. Sie soll die Hamburger Innenstadt, Teile der Inneren Stadt, aber auch die Elbinsel Wilhelmsburg vom Durchgangsverkehr entlasten. Die negativen Einwirkungen der Trasse, die den Spreehafen kreuzt, sollen durch entsprechende trassierungstechnische und bauliche Maßnahmen minimiert werden.

Ein weiteres Erschließungselement ist die Passage durch den Alten Elbtunnel, die allerdings wegen des aufwändigen Funktionsablaufes für PKW nur begrenzt angenommen wird. Radfahrer nutzen gern diese kurze Verbindung zwischen Reiherstiegviertel und Innenstadt, allerdings ist die Zufahrtsstrecke in Teilbereichen stark verbesserungsbedürftig.

Die Hauptdeichlinie des Hochwasserschutzes verläuft auf der Südseite des Spreehafens entlang der Berliner und der Potsdamer Ufer und knickt am Reiherstieg-Hauptdeich nach Süden ab. Das heißt, dass alle nördlich und westlich davon liegenden Flächen im

burger Platz and the junction HH-Georgwerder on the A 252. The roads along the main harbour route (Veddelerdamm, Rosßdamm, Am Saalehafen/Rampenstrasse) form the main inner access into the port, laid out in a comb-like pattern. At present a feasibility study on the link between Harburger Chaussee and Veddeler Damm – Am Saalehafen is being conducted in conjunction with the Masterplan Stadttor Hamburg Süd-Ost.

A high-capacity link between the two motorways A 1 and A 7 is planned, the so-called 'Hafenquerspange' (harbour cross-brace). This is to reduce through-traffic in the city centre, parts of the inner city and on the Elbe island Wilhelmsburg. The effects of the corridor crossing Spreehafen should be minimised by relevant routing and building measures.

A further access point is the passage through the Old Elbe Tunnel which is only of limited acceptance because of the complicated procedure for cars. Cyclists frequently use this direct route between the Reiherstieg quarter and the inner city. However, parts of the approach road are in need of improvements.

The principal dyke-line for flood prevention runs on the southern side of Spreehafen along the Berliner Ufer and Potsdamer Ufer and curves south at Reiherstieg Hauptdeich. This means that all land to the north and west are within an area of the harbour that is open to the tide. It follows that the new facilities need to be designed according to a flood protection concept.

The district Veddel, including the regional transport routes, is enclosed by the principal dyke-line and is part of a closed protected system.

For areas created in the course of the 'internal port expansion', general ground levels need to be designed with consideration of the height of tide levels to avoid the necessity of additional flood protection measures.

Olympiaplanungen:  
olympische Sportstätten,  
Olympiapark,  
Brücken zu den Sportstätten,  
neue U-Bahn-Linie zu den  
Olympiastandorten,  
Olympia-Einrichtungen (Olympia-  
Tower u. a.),  
neue S-Bahn-Haltestelle für HafenCity  
und Olympia

Sonstige:  
Veddel: freiraumplanerisch-  
städtebauliches Gutachten,  
Masterplan HafenCity,  
Masterplan Stadttor Hamburg Süd-  
Ost,  
Achse Rathaus-Domplatz-HafenCity,  
Kaischuppen 50-53 (kulturelle  
Nutzung),  
Auswandererhalle auf der Veddel,  
A 252-(Hafenquerspange),  
Hafenentwicklungsplan

Olympia Proposals:  
Olympic sports facilities,  
Olympia park,  
bridges to the sports facilities,  
new underground line to the  
Olympic facilities,  
Olympia facilities (Olympia  
tower etc.),  
new suburban railway (S-Bahn)  
station at HafenCity and Olympia

Miscellaneous:  
Veddel: landscape and urban,  
development study,  
Concept: art promenade,  
Masterplan HafenCity,  
Masterplan Stadttor Hamburg Süd-  
Ost,  
axis Town Hall – Domplatz –  
HafenCity,  
Kaischuppen (warehouses) 50-53 for  
cultural uses,  
immigration hall Veddel,  
A 252 – Hafenquerspange,  
Port Development Plan



Noch Wolken über dem Plangebiet / Clouds above the site





Kleiner Grasbrook



Einfahrt in den Alten Elbtunnel / entrance to the old Elbtunnel



Kleingewerbe am Kleinen Grasbrook / Small-scale industry at Kleiner Grasbrook



Insel Veddel zwischen Muggenburger Zollkanal Bahnlinie Autobahn und Elbe / Island of Veddel between Muggenburger Zollkanal railway motorway and Elbe

tideoffenen Hafengebiet liegen. Das hat zur Folge, dass für neue Einrichtungen ein Hochwasserschutzkonzept entwickelt werden muss.

Das Wohnquartier Veddel einschließlich der übergeordneten Verkehrsflächen ist von einer Hauptdeichlinie umschlossen und bildet damit ein geschlossenes geschütztes System.

Für Flächen, die bei der »Hafenerweiterung nach innen« entstehen, wird generell eine Geländehöhe angestrebt, die die höheren Bemessungswasserstände berücksichtigt, um den Bau zusätzlicher Hochwasserschutzeinrichtungen zu vermeiden.

### Aufgabenstellung

- Für zwei Drittel des Teilraumes Brückenschlag gibt es sehr konkrete Planungen im Bereich der HafenCity und des Kleinen Grasbrook. Die bisherigen Olympiaplanungen sollten als Option für die weitere Stadtentwicklung beachtet werden. Aufgrund seiner Lage bietet der Kleine Grasbrook, angrenzend an die HafenCity, die einmalige Chance, langfristig als City-Erweiterungsgebiet und als Trittstein für den Sprung über die Elbe eine herausragende Rolle zu spielen.
- Die im Zusammenhang mit den Planungen zu Olympia entwickelten Brückenlösungen über die Elbe bleiben ein wichtiges Element der Achse City-HafenCity-Wilhelmsburg-Harburg. Die vorhandenen und neue Elbquerungen sind hinsichtlich ihrer Verknüpfungen mit dem Erschließungsnetz zu untersuchen.
- Vorschläge für eine weitere schienengebundene ÖPNV-Verbindung über den Wilhelmsburger Westen nach Süden sind zu entwickeln. Anknüpfungspunkt bildet hier die zur Erschließung der HafenCity beschlossene U 4, die in der HafenCity im Bereich des

### Task

- For two-thirds of the site 'Brückenschlag' definite proposals have been made relating to HafenCity and Kleiner Grasbrook. The current plans for Olympia are to be regarded as an option for further city development. The site of Kleiner Grasbrook offers, due to its situation adjacent to HafenCity, a unique opportunity to play an outstanding role in the long-term expansion of the city and as a stepping stone on the way across the Elbe.
- The plans for bridging the Elbe that were drawn up in conjunction with plans for Olympia remain an important element of the axis from the city centre – HafenCity – Wilhelmsburg – Harburg. Existing and new crossings of the Elbe are to be examined, and how these link into the existing transport network. Proposals for a further public transport rail link from west to south across Wilhelmsburg are to be developed. Point of contact is line U 4, planned to provide access to HafenCity and ending at Lohsepark, but with an option for southward extension.
- The aim for Veddel is to break up its isolated situation, wedged between flood protection walls and regional transport corridors, and to create a clear opening to the proposed facilities on Kleiner Grasbrook in particular and also to the centre of Hamburg, via HafenCity.
- The pleasant banks of Spreehafen, at present severed from the district by fencing around the free port, are to be made accessible for public use (e.g. recreation, sports, etc.). An attractive link of the district the north, especially for pedestrians and cyclists is to be examined.
- The option of having house boats in Spreehafen is to be examined with consideration of the 'Hafenquerspange'.

- Lohseparks endet und eine Option zur Weiterführung nach Süden enthält.
- Ziel für die Veddel muss sein, die isolierte Lage zwischen Hochwasserschutzwänden und übergeordneten Verkehrsanlagen zu durchbrechen und eine deutliche Öffnung vor allem zu den geplanten Einrichtungen auf dem Kleinen Grasbrook und darüber hinaus über die Hafencity bis ins Zentrum Hamburgs zu erreichen.
  - Die reizvollen Uferzonen des Spreehafens, die zurzeit noch durch den Freihafenzaun vom Stadtteil getrennt sind, sollen einer öffentlichen Nutzung (z. B. Freizeit, Sport... ) zugänglich gemacht werden. Eine attraktive Verknüpfung des Stadtteiles nach Norden insbesondere auch für Fußgänger und Radfahrer ist zu untersuchen.
  - Die Option für das Hausbootwohnen im Spreehafen unter Berücksichtigung der Hafenuerspanne soll überprüft werden.

## 2. Arbeitswelten am Reiherstieg / 2. Employment on Reiherstieg



## Gebietsbeschreibung

Der Reiherstieg als Verbindung zwischen Norder- und Süderelbe bildet die natürliche Grenze zwischen dem Hafen und dem urbanen Stadtteil Wilhelmsburg. Gleichzeitig ist er eine bedeutende Wasserachse mit eigenem Charme.

Die gewerblichen Flächen am Reiherstieg befinden sich im Hafengebiet und unterliegen gegenwärtig dem besonderen Planungsrecht des Hafentwicklungsgesetzes. Das Hafengebiet entspricht in seiner Nutzungsstruktur grundsätzlich einem Industriegebiet. Aufgrund des anhaltenden Strukturwandels im Hafen gibt es eine Mischung von alteingesessenen Betrieben, neuen modernen Unternehmen und insbesondere neuen Service- und Logistikbetrieben. Durch Zerstörungen während des letzten Krieges und den industriellen Strukturwandel wurden einige stark sanierungsbedürftige Flächen nicht wieder in Nutzung genommen. Die Flächen am Ostufer des Reiherstieges dienen als Pufferzone zwischen den stärker industriell geprägten Hafengebieten westlich des Reiherstieges und den städtischen Quartieren Wilhelmsburgs.

Die Verkehrsanbindung des Gebiets, auch an die überregionalen Autobahnen, ist sehr gut. Der Reiherstieg kann mit wenigen Ausnahmen auf der gesamten Uferlinie als Anlegemöglichkeit für die See- und Binnenschifffahrt genutzt werden. Aufgrund der intensiven industriellen Nutzungen der Vergangenheit ist ein großer Teil des Gebiets als Altlastenverdachtsfläche eingestuft und sanierungsbedürftig.

Im Zentrum des Plangebiets liegt der Veringkanal. Die ansässigen Unternehmen nutzen den Wasserbezug nicht mehr, einige Flächen liegen brach. Das östliche Ufer säumt ein Grünzug mit öffentlichem Fuß- und Radweg und kleineren Spielplätzen. Am nördlichen Ende des Kanals liegt die »Honigfabrik«, ein soziokulturelles Stadtteilzentrum.

## Site Description

Reiherstieg is a link between Norderelbe and Süderelbe forming the natural border between harbour and the urban district of Wilhelmsburg. It is an important water axis and has a charm of its own.

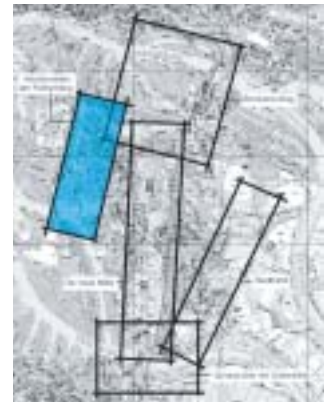
The commercial areas along Reiherstieg are within the port zone and are, at present, governed by special planning law, the Port Development Law. The land use of the port is essentially that of an industrial area. The ongoing structural change has resulted in a mixture of old established businesses, new modern businesses and, most of all, new service and logistics companies.

Destruction during the last war and the industrial structure changes left some areas in bad need of restoration, and never put back into use. The land on the east bank of the Reiherstieg serves as a buffer between heavily industrialised port areas west of Reiherstieg and the urban district of Wilhelmsburg.

Traffic links to the site and also to the regional motorway network are very good. The banks of the Reiherstieg, apart from a few exceptions, can be used along their entire length as mooring for inland navigation and sea shipping. Intense use in the past leaves large parts of the site possibly contaminated and in need of restoration.

Veringkanal lies in the centre of the site. The present firms no longer make use of their proximity to water, some of the land is derelict. The eastern bank is lined with open spaces, a public footpath and cycle way, and small children's playgrounds. At the northern end of the canal lies a socio-cultural neighbourhood centre, the 'Honigfabrik'.

The two adjoining housing areas Vogelhüttendeich and Veringstrasse have a special multicultural flair. Some parts have urban qualities similar to those found in the classical Wilhelmini-style quarters of Hamburg (Eppendorf, Winterhude). The Vogelhüttendeich quarter was to be





Rethehubbrücke / Lift bridge Rethehubbrücke



Getreidesilo am Reiherstieg / Grain silo on Reiherstieg



Historisches Deichhaus am Vogelhüttendeich / Historic dyke house on Vogelhüttendeich



Rethehubbrücke / Lift bridge Rethehubbrücke



Getreidemühle mit Villa / Mill and villa grain



Überdachter Stubenplatz / Covered Stubenplatz



Stadtteilkulturzentrum Honigfabrik / Neighbourhood centre Honigfabrik

## Bisherige Planungen und Ideen

IGA-Konzept:  
Vervollständigung des Grünzuges am Veringkanal,  
Gewerbe auf DEA-Brache.  
Lichtinszenierungen (Speichergebäude)  
Experimente (z. B. schwimmende Siedlung) im Spreehafen,  
Aufwertung der Umgebung der St.-Bonifatius-Kirche,  
Gestaltung des Rotenhäuser Feldes

Internet-Wettbewerb:  
»Metropole Hamburg – Wachsende Stadt«,  
schwimmende Häuser (Spreehafen),  
Fahrradweg zum Alten Elbtunnel,  
Lichtbrücken zwischen Hamburger Rathaus und Channel Tower  
treffen sich über Wilhelmsburger Hochbunker,  
gläsernes TV-Produktionsstudio auf dem Wilhelmsburger Hochbunker,  
Southside-Gallery am Freihafenzaun,  
Sportbootanleger im/ am Reiherstieg, Spreehafen und angrenzende  
Hafenbecken für die »Schwimmende Stadt«,  
Die freie Fläche zwischen Reiherstieg und Reiherstieg-Hauptdeich/Bei der Wollkämmerei sollte öffentlich zugänglich gemacht werden.  
Hier sind Einrichtungen wie eine Rollschuh-/ Skatebahn, eine Box-Arena, Örtlichkeiten für Events (Festsaal u. Ä.), ein Bootshaus denkbar.  
Die hinteren Flächen können hochwertiges Gewerbe aufnehmen.  
Sportboothafen im Spree- und Hansahafen

## Current proposals and ideas

IGA Concept:  
completion of the open space on Veringkanal,  
commercial use on derelict DEA site, light shows (warehouses),  
experiments (e.g. floating housing) in Spreehafen,  
upgrading of the surroundings of St. Bonifatius Church,  
design of Rotenhäuser Feld

Internet Competition:  
"Metropolis Hamburg – Expanding City",  
floating houses (Spreehafen),  
cycle path to the old Elbtunnel,  
light bridges between Hamburg Town Hall and Channel Tower, meet above Wilhelmsburg tower-shelter,  
glazed TV production studios on the Wilhelmsburg tower-shelter,  
Southside gallery at the fence of the free port,  
sports boat moorings on Reiherstieg, Spreehafen and adjacent docks as a 'floating city',  
the open space between Reiherstieg and Reiherstieg Hauptdeich/Bei der Wollkämmerei should have public access. Facilities such as a roller skating rink, boxing arena, a site for events (party hall...), a boat house are conceivable. The areas at the back should accommodate high quality commercial uses,  
sport boat harbour in Spreehafen and Hansahafen

Die beiden angrenzenden Wohnquartiere Vogelhüttendeich und Veringstraße zeichnen sich durch ihr multikulturelles Flair aus. Teilweise sind stadträumliche Qualitäten wie in den klassischen Gründerzeitvierteln Hamburgs (Eppendorf, Winterhude) vorhanden. Das Quartier Vogelhüttendeich sollte nach der Flut von 1962 nicht mehr als Wohngebiet erhalten bleiben. Viele alteingesessene Bewohner verließen das Quartier, und Zuwanderer, besonders aus der Türkei, zogen nach. Erst nach der politischen Entscheidung, den Wohnstandort zu erhalten, werden seit Anfang der 80er Jahre umfangreiche Sanierungsmaßnahmen im Quartier durchgeführt. Auch im Quartier Veringstraße finden Modernisierungen im Wohnungsbestand statt. Die Veringstraße ist zwischen Stübenplatz und Neuhöfer Straße das zentrale Einkaufsgebiet im Wilhelmsburger Westen.

## Aufgabenstellung

- Der Hamburger Hafen hat sich zu einem Universalhafen mit Massengut- und Containerumschlag und großen Service- und Logistikanteilen entwickelt. Die Service-, Lager- und Speditionsnutzungen am Reiherstieg ergänzen den Umschlagsbereich funktionell. Sie sind jedoch für den Stadtteil eine Barriere zum attraktiven Wasserlauf des Reiherstiegs. Für einige Freiflächen am mittleren Reiherstieg gibt es bereits Überlegungen, die günstige Lage dieses Gebiets anders zu nutzen, und entsprechend den Zielen der Wachsenden Stadt, eine Strukturaufwertung und Verdichtung durchzuführen. Gleichzeitig sollen die verloren gegangenen Bezüge zum Stadtteil Wilhelmsburg wieder hergestellt werden.
- Neue, aufgrund zum Teil erheblicher Bodenverunreinigungen sicher nur langfristig zu entwickelnde gewerbliche Nutzungen sollen als Puffer zu den angrenzenden Wohngebieten ein citynahes Angebot an Arbeitsstätten liefern. Da auch in Zukunft mit

abandoned as a residential area after the flood of 1962. Many of the old inhabitants left the area and immigrants, mostly from Turkey, moved in. Only after the political decision of retaining the housing area was made at the beginning of the 80's, extensive refurbishment measures have been carried out in the quarter. Also the existing housing stock at the Veringstrasse estate is currently being modernised. Veringstrasse, between Stübenplatz and Neuhöfer Strasse, is the central shopping street in the west of Wilhelmsburg.

## Task

- The port of Hamburg developed into a universal port with bulk cargo handling, container transshipment and large service and logistics sections. The service, storage and haulage land uses at Reiherstieg compliment the transshipment functions. However, they form a barrier to the attractive Reiherstieg watercourse. Ideas have been formulated for some open spaces in the central section of Reiherstieg. These employ a change of land use in this excellent location, in keeping with the aims of the expanding city, achieved by means of a structural upgrading and an increase in density. Simultaneously the lost links to the district Wilhelmsburg are to be re-established.
- New commercial uses – due to considerable ground contamination only to be established in the long-term – offering employment close to the city centre, are to serve as a buffer to the adjacent housing areas. Since emission from the neighbouring port areas is expected to continue into the future, residential use west of the streets Reiherstieg Hauptdeich/Bei der Wollkämmerei/Georg-Wilhelm-Strasse will not be feasible.
- The attractive banks of the Reiherstieg axis, Spreehafen and the canals should be returned to public use and linked into the neighbourhood. Recreational functions along the banks need to be coordinated with the requirements of commercial uses.



anhaltenden Immissionen aus dem angrenzenden Hafengebiet gerechnet werden muss, sind Wohnnutzungen westlich des Straßenzugs Reiherstieg-Hauptdeich/Bei der Wollkämmerei/Georg-Wilhelm-Straße ausgeschlossen.

- Die reizvollen Ufer der Reiherstieg-Achse, des Spreehafens und der Kanäle sollen wieder öffentlich erlebbar und mit dem Stadtteil verknüpft werden. Naherholungsfunktionen entlang der Uferzonen sind mit den Erfordernissen betrieblicher Nutzungen in Einklang zu bringen.
- Die Flächen östlich des Reiherstieg-Hauptdeichs bis zum Veringkanal sind hinsichtlich ihrer Potentiale für Wohnen und Arbeiten zu untersuchen.

Zukunftskonferenz Wilhelmsburg:  
Spreehafenzaun öffnen,  
familienfreundlicher Wohnungsbau  
und wohnverträgliches Gewerbe an  
den Kanälen,  
Wohnboote im Spreehafen,  
östliches Ufer und Nordspitze  
Reiherstieg für Wohnen, Gewerbe und  
Freizeit nutzen,  
Konzept für den Wilhelmsburger  
Hochbunker,  
Radwegeverbindung zum Alten  
Elbtunnel

Gutachten Mittlerer Reiherstieg:  
überwiegend gewerbliche Nutzung,  
Freizeitnutzungen, Grünflächen,  
Fuß- und Radwegeverbindungen,  
funktionale und gestalterische  
Aufwertung und städtebauliche  
Verknüpfung mit dem angrenzenden  
Quartier durch Vernetzung der Wege  
und Funktionen

Sonstige:  
Gutachten zur Stadtgestalt Hamburg:  
Leitprojekt Reiherstieg,  
Bürgerbeteiligungsverfahren:  
Vorschläge zur Stadtteilentwicklung/  
Agenda Wilhelmsburg,  
A 252 (Hafenquerspange),  
Hafenentwicklungsplan

- The land east of Reiherstieg Hauptdeich up to Veringkanal is to be examined with a view to their potential as an area for living and working.

Future Conference Wilhelmsburg:  
open the Spreehafen fence,  
family oriented housing and resident-  
friendly commerce along the  
canals, house boats in Spreehafen,  
east bank and northern tip of  
Reiherstieg used for housing,  
commerce and recreation  
concept for the Wilhelmsburg tower-  
shelter,  
cycle paths to the old Elbtunnel  
Report on Mittlerer Reiherstieg,  
predominantly commercial use,  
recreation, open space, footpaths and  
cycle paths, functional and design  
improvements and urban link to the  
neighbouring quarters along a  
network of routes and functions

Miscellaneous:  
"Gutachten zur Stadtgestalt  
Hamburg": Lead project Reiherstieg,  
Public participation: proposals for the  
development of neighbourhoods /  
Agenda Wilhelmsburg,  
A 252 - 'Hafenquerspange',  
Port Development Plan

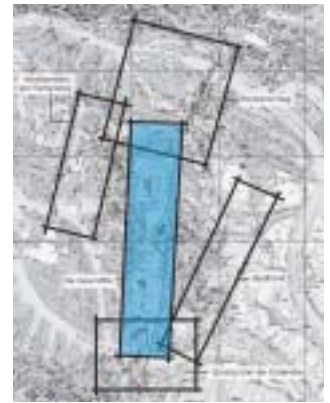
3. Die neue Mitte / 3. The new Centre



## Gebietsbeschreibung

Das Plangebiet erstreckt sich vom südlichen Ufer des Spreehafens bis zur Süderelbe. Wilhelmsburg wird hier von drei wichtigen Verkehrsachsen durchschnitten. Insbesondere die Bahn und die Wilhelmsburger Reichsstraße sind schwer zu überwindende Barrieren und erzeugen eine erhebliche Lärmbelastung für die angrenzenden Quartiere. Die Verlegung der Reichsstraße ist aus planungsrechtlichen und wirtschaftlichen Gründen nicht realisierbar.

Am nördlichen Rand der Elbinsel liegt das Gewerbegebiet Stenzelring zwischen Harburger Chaussee und Ernst-August-Kanal. Das Gewerbegebiet wurde Anfang der 70er Jahre erschlossen, nachdem die dort ursprünglich eingerichteten Kleingärten nach der Flut 1962 aufgegeben wurden. Im Gewerbegebiet angesiedelt sind produzierendes Gewerbe, Handwerk, Dienstleistung und Handel. Es gilt als guter Wirtschaftsstandort und ist hervorragend an das überörtliche Verkehrsnetz angebunden. Die westlich angrenzenden Grün- und Sportflächen liegen im Vorbehaltsgebiet der geplanten Hafenuferspanne. Östlich der Georg-Wilhelm-Straße befindet sich das Wohnquartier Zeidlerstraße, überwiegend in den 50er und 60er Jahren meist in Zeilenbauweise errichtet. Auf dem ehemaligen Gelände des Freibades am Aßmannkanal entsteht zurzeit innovativer Geschosswohnungs- und Reihenhausbau, Ergebnis eines von Schwäbisch Hall und der Zeitschrift »Stern« 1998 ausgelobten Wettbewerbes. Östlich des Aßmannkanals gibt es Sportflächen und Kleingärten. Zwischen Wilhelmsburger Reichsstraße und Bahnflächen liegt das Gewerbegebiet Rubbertstraße. Neben dem produzierenden Gewerbe prägen Lagerflächen für Container, aber auch kleinere Künstlerwerkstätten, Handelsbetriebe, Gaststätten und vereinzelt Betriebswohnungen das Gebiet am Jaffe-Davids-Kanal. Der Standort des Gewerbegebiets im Zentrum Wilhelmsburgs ist insbesondere wegen



## Site description

The site extends from the south bank of Spreehafen to the Süderelbe. Wilhelmsburg is dissected by three major traffic corridors. Especially the railway and Wilhelmsburger Reichsstraße are difficult to cross and a source of considerable noise nuisance for the nearby neighbourhoods. The wish to reroute Reichsstraße is not feasible in terms of planning legislation and for economic reasons.

At the northern edge of the Elbe island is the commercial area Stenzelring, situated between Harburger Chaussee and Ernst-August-Kanal. It was developed in the Seventies after the allotment gardens that had occupied the site originally were abandoned following the flood of 1962. In the commercial area manufacturing trade, handicraft trade, services and businesses have settled. It is known as a good businesses location and has excellent links to the regional transport network. The open space and sports fields to the west are on land earmarked for the proposed 'Hafenuferspanne'.

The residential quarter of Zeidlerstraße lies east of Georg-Wilhelm-Strasse. It consists mainly of blocks of flats, predominantly erected in the 1950's and 60's. On the site of the former outdoor swimming pool on Assmannkanal innovative flats and terraced housing are being built at the moment - the result of a competition promoted by Schwäbisch Hall and the magazine Stern in 1998. East of Assmannkanal are sports fields and allotment gardens.

On the Jaffe-Davids-Kanal, between Wilhelmsburger Reichsstraße and the railway tracks, is the commercial area Rubbertstraße. Apart from manufacturing trade it is mainly used for container storage, but there also are small artists' workshops, businesses, pubs and several company flats. This site, located in the centre of Wilhelmsburg, is particularly controversial because of its extensive storage area. However, it is very much accepted by the relevant commercial sectors because of its good road access. On the adjacent railway land that will to a large extent be



Zwischen Bahnlinie, Wilhelmsburger Reichsstraße und Georg-Wilhelm-Straße, die einstige Mitte, 2013 läßt die IGA den südlichen Bereich erblühen /  
The former centre, between railway line, Wilhelmsburger Reichsstrasse and Georg-Wilhelm-Strasse, IGA will bring the southern site to bloom in 2013-



Ankunft in Wilhelmsburg, S-Bahnhof und Busbahnhof / Arrival Wilhelmsburg, suburban railway station and bus station



Kleingartenidylle / Idyllic allotments



Das Bürgerhaus, geschätzter Veranstaltungsort / Community centre, a popular venue



In isolierter Lage auf einer Verkehrsinsel, das Rathaus / In a isolated location on a traffic island, the Town Hall



Wohnen und Kleingärten im Wilhelmsburger Norden am Assmannkanal / Housing and allotments on Assmannkanal in the north of Wilhelmsburg



Monumentales Relikt aus dem 2. Weltkrieg, der Bunker an der Neuhöfer Straße / Monumental relict from the Second World War, the bunker on Neuhöfer Strasse

## Bisherige Planungen und Ideen

IGA-Konzept:  
IGA-Park,  
Erlebnis- und Sportpark,  
neues Gewerbegebiet alter  
Güterbahnhof,  
Aufwertung des S-Bahnhofes,  
Experimente (z. B. schwimmende  
Siedlung) im Spreehafen,  
Aufwertung des Grünzuges am  
Aßmannkanal,  
Aufwertung des Grünzuges Kirchdorf-  
Korallusviertel,  
Aufwertung des Korallusviertels  
(Sanierung),  
Aufwertung des Adolf-Menge-Platzes,  
Georg-Wilhelm-Straße zur  
Promenade ausbauen

Internet-Wettbewerb:  
»Metropole Hamburg-Wachsende  
Stadt«,  
schwimmende Häuser (Spreehafen),  
Wilhelmsburger Zentralpark/IGA-  
Park,  
Southside-Gallery am Freihafenzaun,  
Spreehafen und angrenzende  
Hafenbecken für die »Schwimmende  
Stadt«,  
Sportboothafen im Spree- und  
Hansahafen

Zukunftskonferenz Wilhelmsburg:  
Spreehafenzaun öffnen,  
Umgestaltung des Berta-Kröger-  
Platzes,

## Current proposals and ideas

IGA Concept:  
IGA centre,  
experience and sports park,  
new industrial area on old railway  
depot,  
improvement of the suburban railway  
station,  
experiments (e.g. floating housing) in  
Spreehafen,  
improvement of the open space on  
Assmannkanal,  
improvement of the open space  
Kirchdorf – Korallusviertel,  
improvement of the Korallusviertel  
(refurbishment),  
improvement of Adolf-Menge-Platz,  
convert Georg-Wilhelm-Strasse  
into a promenade

Internet Competition:  
"Metropolis Hamburg – Expanding  
City",  
floating houses (Spreehafen),  
Wilhelmsburg Zentralpark / IGA Park,  
Southside gallery at the free port  
fence,  
Spreehafen and adjoining docks as a  
'floating city',  
sports boat harbour in Spreehafen and  
Hansahafen

Future Conference Wilhelmsburg:  
open the fence at Spreehafen,  
redesign Berta-Kröger-Platz,  
redesign Adolf-Menge-Platz,  
sports park Dratelnstrasse,

der flächenintensiven Lagerflächen umstritten, wird aber wegen seiner verkehrsmäßig günstigen Lage von den entsprechenden Wirtschaftszweigen gut angenommen. Auf der angrenzenden, zum großen Teil frei werdenden Bahnfläche befindet sich der durch einen Brand erheblich zerstörte historische Rundlokschuppen. Eine museale bzw. kulturelle Nutzung dieser Anlage ist bisher u. a. an der Finanzierung gescheitert. Die Wilhelmsburger Mitte, im geographischen Zentrum der Insel, beherbergt wichtige Infrastruktureinrichtungen, Gewerbeschulen, das Ortsamt, das Bürgerhaus, Schwimmbad, Sporteinrichtungen, ein Altenheim, den S-Bahnhof und das Wilhelmsburger Einkaufszentrum (WEZ) mit öffentlicher Bücherhalle und Postamt. Durch die vorhandene belastende Verkehrssituation, mangelnde Aufenthaltsqualitäten und die jeweils isolierte Lage der einzelnen Nutzungsbereiche wird das Gebiet von den Wilhelmsburgern als Grenzbereich zwischen östlichem und westlichem Inselteil empfunden. Mit dem Entwurf »Entwicklungsplanung Wilhelmsburger Mitte« sollte diese geographische Mitte der Insel unter Einbeziehung des südlich angrenzenden Wilhelmsburger Parks und Kleingartengeländes aufgewertet werden und eine eigene Identität bekommen. In die Planung einbezogen wurden Teile des derzeitigen Bahngeländes, das aufgegeben wird. Die Verhandlungen der Stadt Hamburg mit der Deutschen Bahn sind allerdings noch nicht abgeschlossen.

In den Planungen zur IGA 2013 ist der zentrale Park, südlich der Neuenfelder Straße, das Kernstück des Ausstellungsgeländes. Durch vielerlei Projekte und Maßnahmen sollen die vorhandenen Barrieren überwunden und die Aufenthaltsfunktionen gestärkt werden. Im Süden des Plangebiets, am Süderelbe-Ufer, befindet sich das Quartier Finkenriek. Hier liegen eingebettet in die historische Marschenkulturn Landschaft frei stehende Einfamilienhäuser, Kleingärten und der Friedhof. Das Elbufer mit

disused, is the historic round train-engine shed that was partly destroyed in a fire. Proposals to turn it into a museum or over to cultural uses have, so far, failed because of a lack of funding, among other reasons.

The centre of Wilhelmsburg, that is the geographical centre of the island, has important infrastructure facilities: business schools, local authority offices, community centre, swimming pool, sports facilities, old people's home, the suburban railway station and the Wilhelmsburg shopping centre (WEZ) including a public library and post office. Because of the heavy traffic situation, lack of environmental quality and isolation of each land use, the residents of Wilhelmsburg consider the site to be the borderland between the eastern and western part of the island. The proposal 'Development Plan for the Centre of Wilhelmsburg' set out to upgrade, and provide an identity for the geographical centre of the island by integrating Wilhelmsburg Park and the allotment site in the south. Sections of the railway - soon to be disused - are part of these proposals. However, the city's negotiations with Deutsche Bahn have not been finalised.

The proposals for IGA 2013 make the centrally located park south of Neuenfelder Strasse the heart of the exhibition site. Numerous projects and measures aim at overcoming existing barriers and strengthening environmental qualities.

In the southern part of the site, on the banks of the Süderelbe, is the neighbourhood Finkenried. Single family houses, allotments and a cemetery are embedded in the historic marsh landscape. The banks of the Elbe, its sandy shores, dykes and the nature conservation area offer local recreational activities.

seinem Strand, den Deichen und dem angrenzenden Naturschutzgebiet bietet vielfältige Naherholungsmöglichkeiten.

### Aufgabenstellung

- Die zentrale Nord-Süd-Achse zwischen der Hamburger Innenstadt und Harburg verläuft durch die städtebaulich nicht ausgeprägte Wilhelmsburger Mitte. Der Raum ist durch die vorhandenen Verkehrs-Trassen erheblich belastet. Angrenzende Nutzungen sind größtenteils ohne räumlichen Bezug zueinander entstanden. Für diesen Raum soll ein städtebauliches Leitbild definiert werden. Es ist zu prüfen, ob Wilhelmsburg eine ausformulierte städtebauliche Mitte braucht oder ob die historisch begründeten Teilräume der Insel gestärkt werden sollten.
- Die Qualitäten der vorhandenen Wasserflächen der Kanäle, des Spreehafens und des Süderelbe-Ufers sollen für die Standortentwicklung genutzt werden.
- Die Überlegungen zur IGA, eine Inseloase entstehen zu lassen und die Funktionen Grün und Freizeit zu stärken sollen detailliert werden. Gleichzeitig sind Vorschläge für die anschließenden Folgenutzungen zu entwickeln.
- Innovative Ideen für einen wirksamen Lärmschutz entlang der Hauptverkehrs-Trassen sollen die Attraktivität des Standortes erhöhen. In diesem Zusammenhang sind auch der Eingangsbereich des S-Bahnhofs und der zentrale Busbahnhof neu zu gestalten.
- Die Barrierewirkung der Verkehrsschneisen muss überwunden werden, nicht nur durch Brücken, sondern auch durch Stärkung der angrenzenden Nutzungen.
- Für die frei werdenden Bahnflächen sollen unter Berücksichtigung der Lärmimmissionen Nutzungsvorschläge erarbeitet werden.

### Task

- The central north-south axis between the inner city of Hamburg and Harburg runs through the centre of Wilhelmsburg, it is considered inarticulate in urban planning terms. The area is considerably strained by existing transport routes. Adjoining land uses have generally developed without spatial relation to one another. An overall urban planning concept is to be defined for this site. It should be tested whether Wilhelmsburg requires a designed urban centre, or if the historically based sections of the island should be strengthened.
- The qualities offered by the existing water areas of the canals, Spreehafen and the banks of the Süderelbe should be utilized in the development of the site.
- The thought of creating an island oasis for the IGA and to strengthen the functions of green space and leisure should be looked at in detail. At the same time proposals for the after-use are to be developed.
- Innovative ideas for an effective noise barrier along the main traffic routes should increase the attractiveness of the site. In this context the entrance area of the suburban railway station and the central bus station are to be newly designed.
- The barrier like effect of the traffic corridors must be overcome. This is to be achieved not only by bridges, but also by strengthening adjoining land uses.
- Proposals for the use of the railway land soon to be abandoned should be found with consideration of noise emission.

Umgestaltung des Adolf-Menge-Platzes, Sportpark Dratelnstraße, Gewerbe und Grün auf den Bahnflächen, familienfreundlicher Wohnungsbau und wohnverträgliches Gewerbe an den Kanälen, Wohnboote im Spreehafen, Strand Finkenriek

Entwicklungsplanung Wilhelmsburger Mitte: Verlängerung Thielenstraße, Ergänzung des Gewerbegebiets, Stärkung der Neuenfelder Straße durch bauliche Entwicklungen im Bereich Dratelnstraße/Rathaus, Berufsschulzentrum, Bahnkreuzung, Bahnhofsvorplatz, WEZ bauliche Entwicklung der frei werdenden Bahnflächen nördlich der Neuenfelder Straße bis zum Vogelhüttendeich, Entwicklung der Bahnflächen südlich der Neuenfelder Straße (IGA, Wilhelmsburger Park), Entwicklung und Neugestaltung des Wilhelmsburger Parks

Sonstige Rundlokschuppen/Mobileum, Konzept Promenade der Kunst

commerce and open space on the railway land, family friendly housing and commerce compatible with residential use on the canals, house boats in Spreehafen, beach at Finkenriek

Development Plan Wilhelmsburg Centre: extension Thielenstrasse, extension of industrial area, strengthen Neuenfelder Strasse with building developments at Dratelnstrasse/Town Hall, vocational school centre, railway crossing, station forecourt, Wilhelmsburg shopping centre (WEZ), building development on the disused railway land north of Neuenfelder Strasse up to Vogelhüttendeich, development of the railway land south of Neuenfelder Strasse (IGA, Wilhelmsburg Park), development and redesign of Wilhelmsburg Park

Miscellaneous: Concept Art Promende round train-engine shed / mobileum

4. Stadtrand / 4. Urban Fringe





## Gebietsbeschreibung

Die Ausprägung des östlichen Stadtrandes ist heterogen. Kernstück ist das typische von Gräben durchzogene, extensiv genutzte Grünlandareal, das sich zwischen der östlichen Begrenzung des Bearbeitungsgebiets, der Autobahn A 1 und der Bebauung erstreckt. Den südlichen Abschluss des Bearbeitungsgebiets bildet die Süderelbe. Im Norden schneidet es die ehemalige Mülldeponie Georgswerder und den Bereich Obergeorgswerder an.

Die landwirtschaftliche Nutzung des Altspülfeldes Obergeorgswerder ist wie auch die der anderen agrarisch genutzten Altspülfelder eingeschränkt, jedoch nicht ausgeschlossen. Entsprechend der EU-Kontaminanten-VO dürfen Agrarprodukte nicht als Lebensmittel vermarktet werden, wenn festgelegte Grenzwerte im Boden überschritten werden. Vor diesem Hintergrund wird angestrebt, den Anbau von Lebensmitteln auf Altspülfeldern vertraglich auszuschließen. Für das Spülfeld Obergeorgswerder ist entsprechend den F-Plan-Darstellungen eine Entwicklung gewerblicher Bauflächen und Wald vorgesehen. Das Bebauungsplan-Verfahren ist eingeleitet worden.

Die ehemalige Mülldeponie Georgswerder prägt mit ihrer Höhe von 45 Metern und den Windkraftanlagen das Landschaftsbild entscheidend, ist auch von weitem als Landmarke zu sehen und dominiert die Eingangssituation in die Stadt. Noch ist sie aufgrund von Ausgasungsvorgängen nicht begehbar, es bestehen aber Überlegungen, sie mittelfristig für die Erholungsnutzung zugänglich zu machen.

Südlich davon schließt sich zwischen den Straßen Niedergeorgswerder Deich und Jenerseitedeich, durchflossen von der Wilhelmsburger Dove-Elbe, vorwiegend kleinteilige Deichrandbebauung, z. T. mit Gewerbeansiedlungen durchsetzt, an. Dazwischen liegen mosaikartig eingestreut Landwirtschaftsflächen, Kleingärten und Grünanlagen. Für



## Site Description

The structure of the eastern urban fringe is heterogeneous. It is mainly made up of the typical extensive meadowland dissected by ditches and extends between the eastern border of the workshop site, the motorway A 1 and the built-up area. The southern boundary of the workshop site is the Süderelbe. To the north it touches the former refuse dump Georgswerder and the area of Obergeorgswerder.

The agricultural use of the old Spülfeld, silt field (fields onto which sediments dredged from the river or docks are sluiced) at Obergeorgswerder is, like the other silt fields, limited in its agricultural use, but not excluded. According to the EU Contaminants Regulation, agricultural produce may not be sold for food consumption if certain threshold values are exceeded. With this in mind, a contractual exclusion of food production on silt fields is intended. The Land Utilisation Plan earmarks the Spülfeld Obergeorgswerder as commercial building land and for afforestation. The Local Plan has been agreed in outline.

The former refuse dump at Georgswerder, 45 m in height, and the wind power plant intrude on the landscape significantly. The widely visible landmark dominates the entrance situation to the city. The dump is not yet accessible because of escaping gases, but there are plans to turn it over to recreational use in the medium term. To the south, between the roads Niedergeorgswerder Deich and Jenerseitedeich, a small built-up area along the dyke with some commercial development follows; the Wilhelmsburg Dove-Elbe flowing through it. In between, some agricultural land, allotments and open spaces are scattered in a mosaic-like pattern.

A Local Plan for this area is currently being prepared pursuing the planning goal of residential development in the form of single houses, semi-detached and terraced housing.

South of the built-up area along Jenseiterdeich is a relatively large continuous area of

diesen Bereich sind Bebauungspläne für eine Wohnbebauung mit Einzel-, Doppel- und Reihenhäusern in Bearbeitung.

Südlich der Straßenrandbebauung des Jenerseitedeichs befindet sich eine noch relativ große zusammenhängende Fläche mit landwirtschaftlicher Nutzung, die von der Autobahn, der Bebauung entlang der Kirchdorfer Straße und der Großsiedlung Kirchdorf-Süd begrenzt wird. Es handelt sich dabei um eine durch historische Beetgrabenstruktur geprägte, ökologisch wertvolle, erhaltenswerte Kulturlandschaft mit hohem Wert für die Naherholung der Wilhelmsburger Bevölkerung. Für diesen Bereich wurden Ende der 80er und zu Beginn der 90er Jahre Planungen für den Bau einer weiteren Großsiedlung betrieben, dann aber nicht weiterverfolgt, da die Eindämmung der hohen Lärmbelastung durch die BAB und die erforderliche flächendeckende Aufschüttung wegen des z. T. unter N. N. gelegenen, dauerfeuchten Untergrunds als zu kostenintensiv eingeschätzt worden sind. Hinzu kam das Vorkommen seltener geschützter Pflanzenarten, wie des Klappertopfs, was einen hohen naturschutzfachlichen Ausgleichsbedarf nach sich gezogen hätte. Die vorhandene Großsiedlung Kirchdorf-Süd wirkt sich aufgrund der Höhe und Massivität der Bebauung nachhaltig auf das Landschaftsbild aus. In den vergangenen Jahren sind viele Anstrengungen unternommen worden, dieses Gebiet durch gestalterische und soziale sowie kulturelle Maßnahmen aufzuwerten und das Wohnumfeld zu verbessern. Den südlichen Abschluss des Gebiets »Stadtrand« bilden der Bereich Finkenriek und das Naturschutzgebiet Heuckenlock an der Süderelbe. Finkenriek liegt mit seinen Landwirtschafts- sowie Friedhofs- und Kleingartenflächen im Übergangsbereich zwischen dem verdichteten Siedlungsraum und der naturnahen Landschaft der Elbe mit den dazugehörigen Vordeichflächen. Es hat hohe Qualität für Erholungsnutzung (Dauerkleingärten, Friedhof, Badestrand) und wirkt als Puffer für das

agricultural land bordered by the motorway, buildings along Kirchdorfer Strasse and the huge estate at Kirchdorf-Süd. This is an ecologically valuable historic landscape of old cultivation patterns, worth retaining for recreational use of the people of Wilhelmsburg. At the end of the 80's and beginning of the 90's plans were made to build another large estate in this area. These were not pursued because the amelioration of high noise levels from the national motorway and necessary landfill to raise the entire permanently wet land above sea level, was estimated as too costly. Also the presence of rare protected plant species, such as *Rhiantus* spp., would have resulted in extensive nature conservation compensation measures. The existing large estate at Kirchdorf-Süd is made up of buildings of great height and bulk. These are a significant landscape intrusion. The last few years have seen much effort put into the improvement of the estate with the implementation of design measures as well as social and cultural measures to improve the living environment. The southern end of the site 'Urban Fringe' is occupied by the area Finkenriek and the nature conservation area Heuckenlock on the Süderelbe. Finkenriek, with its agricultural land, cemetery and allotments, is a transitional zone between the densely built-up urban area and the natural landscape of the Elbe and associated dyke foreland. It is of high quality for recreational uses (allotments, cemetery, beach) and forms a barrier to the adjoining nature conservation area Heuckenlock. This has been classified as exceptional and is of national significance (Federal Biotope Mapping) for the protection of biotopes and species. Characteristic natural communities of the rare tidal freshwater mud flats and adjoining wetlands can be found here. East of the motorway lies the predominantly agricultural landscape of the east of Wilhelmsburg.



Stadtrandperspektiven / Urban fringe perspectives



Blick über das Einkaufszentrum und die Bahnlinie in die Wohnquartiere am Stadtrand / View of the shopping centre and the railway line to the residential areas on the edge of town



Strandbadestelle in Finkenriek / Bathing place at Finkenriek



Urwald mit Tideeinfluss im Naturschutzgebiet Heuckenlock / Tidal jungle in the nature conservation area Heuckenlock

## Bisherige Planungen und Ideen

IGA-Konzept:  
Wiederaufbau der Wasserburg im Heuckenlock,  
Mülldeponie Georgswerder als Blumentepich

Internet-Wettbewerb:  
»Metropole Hamburg – Wachsende Stadt«,  
»Blaue Brücke«

Zukunftskonferenz Wilhelmsburg:  
Freizeitnutzung für die Deponie,  
keine weitere Großwohnsiedlung in Kirchdorf-Mitte-Nord,  
Nutzungskonzept für verlagerte Raststätte Stillhorn

Entwurf des Entwicklungs- und Handlungskonzeptes für den Wilhelmsburger Osten, Stand 1998

Wilhelmsburger Osten, Wasserstände Flächennutzungen, Stand 2001

Bebauungspläne:  
Wilhelmsburg 80, »Ökosiedlung«  
Wilhelmsburg 81, Wohnungsbau  
Wilhelmsburg 83, Wohnungsbau  
Wilhelmsburg 86, Gewerbe  
Obergeorgswerder

Sonstige:  
Wohnungsbau Kirchdorf-Mitte-Nord

## Current proposals and ideas

IGA Concept:  
reconstruction the Wasserburg at Heuckenlock,  
refuse dump Georgswerder as a carpet of flowers

Internet Competition:  
"Metropolis Hamburg – Expanding City",  
'Blue Bridge'

Future Conference Wilhelmsburg:  
recreational use for the refuse dump,  
no further large housing estate at Kirchdorf Mitte-Nord,  
concept for use of re-sited motorway services Stillhorn

Draft for the Development and Action Concept for Wilhelmsburg East, as of 1998,

Wilhelmsburg East, Water levels land uses, as of 2001

Local Plans:  
Wilhelmsburg 80 "Ökosiedlung" ('Ecological estate'),  
Wilhelmsburg 81, Wohnungsbau (Residential development),  
Wilhelmsburg 83, Wohnungsbau (Residential development),  
Wilhelmsburg 86, Gewerbe Obergeorgswerder (Commerce)

Miscellaneous:  
housing at Kirchdorf Mitte-Nord

angrenzende Naturschutzgebiet Heuckenlock. Dies wird als herausragend und von nationaler Bedeutung für den Biotop- und Artenschutz eingestuft. Hier finden sich die charakteristischen Lebensgemeinschaften des seltenen tidebeeinflussten Süßwasserwatts und der angrenzenden Auen. Östlich der Autobahn schließt sich die landwirtschaftlich geprägte Kulturlandschaft des Wilhelmsburger Ostens an.

## Aufgabenstellung

- Für den östlichen Stadtrand Wilhelmsburgs bis zur BAB A 1 wird die Erarbeitung eines Leitbilds erwartet, das den Herausforderungen des sensiblen Naturhaushalts sowie der Naherholungsfunktionen und dem Anliegen einer klaren Stadtkante gerecht wird.
- Die Deponie Georgswerder liegt bislang wie ein Fremdkörper in der Marschenlandschaft. Es soll darüber nachgedacht werden, wie sie gestalterisch aufgewertet und künftig als attraktive Landmarke wahrgenommen werden kann. Sobald die Umweltbedingungen dies zulassen, ist die Öffnung des Hügels für eine extensive Erholungsnutzung vorgesehen.
- Der Bereich Obergeorgswerder wird großflächig für Gewerbeentwicklung vorbereitet, angedacht ist eine Verlagerung des Überseezentrums an diesen Ort. Das künftige Gewerbegebiet soll sich durch eine vorbildliche Planung auszeichnen, weitgehend in die Marschenlandschaft integriert und von der südlich angrenzenden Deichrandbebauung abgeschirmt werden. Als flankierende Maßnahme wird die Renaturierung von Vordeichflächen an der Norderelbe diskutiert.
- Zu überprüfen sind die Möglichkeiten einer behutsamen Ergänzung der vorhandenen Wohnbebauung, und zwar unter folgenden Gesichtspunkten: Minimierung der

## Task

- The development of a concept is expected for the eastern urban fringe of Wilhelmsburg up to the motorway A 1. It should meet the challenges of a fragile ecology, of recreational functions in the immediate vicinity and the wish for a defined urban edge.
- The refuse dump Georgswerder is a foreign element in the marsh landscape. It should be examined how this could be improved in design terms and, in future, be regarded as an attractive landmark. Permitting the environmental conditions the mound should be opened to the public for low input recreational use.
- The Spülfeld Obergeorgswerder will in the course of the Local Plan Wilhelmsburg 86 be prepared for extensive commercial development. It is being considered to relocate the transoceanic centre in this location. The commercial area should be exemplary in design, integrated into the marsh landscape as far as possible and visually separated from the built-up area along the dyke to the south. The re-naturalisation of the dyke foreland along the Norderelbe should be carried out as a supporting measure.
- The possibilities of a careful extension of the existing housing area with a view to minimising the impact on the groundwater related wetland biotopes, the control of noise pollution from the motorways and the design of the urban fringe in keeping with the landscape character should be examined. This is to be achieved whilst maintaining the traditional agricultural land use of meadows with a continuous system of open ditches.
- The area to the north and south of the Wilhelmsburg Dove-Elbe, between Niedergeorgswerder Deich and Jenerseitedeich (Wilhelmsburg 80, 81 und 83), should be developed for housing. This is to be carefully integrated into the fabric of existing dwellings, achieving a high quality housing environment and high quality open spaces. In 2005, a building exhibition of one-family homes of sustainable resource-conserving construction techniques will be held at the

Eingriffe in die grundwasserbeeinflussten Feuchtgrünlandbiotope, Beherrschung der Lärmausbreitung der Autobahn, Gestaltung einer landschaftsbildgerechten Stadtkante. Dabei sollen Landwirtschaftsflächen mit ihrer weiträumigen Grünlandnutzung und dem zusammenhängenden offenen Grabensystem als traditionelle Nutzungsform weitgehend erhalten bleiben.

- Das Gebiet nördlich und südlich der Wilhelmsburger Dove-Elbe, zwischen Niedergergswerder Deich und Jenerseiteich, soll für Wohnungsbau mit einer behutsamen, an die vorhandene Bebauung angepassten Baustruktur und hoher Grün- und Wohnumfeldqualität entwickelt werden. Im Bereich der Wilhelmsburger Windmühle wird 2005 eine Bauausstellung für Einfamilienhäuser mit nachhaltiger ressourcensparender Bautechnik entstehen. Bei der Umsetzung dieser Ziele ist die Entwicklung der Landschaftsachse Wilhelmsburger Dove-Elbe als naturnah ausgeprägte Grünverbindung einzubeziehen.
- Für die Großsiedlung Kirchdorf-Süd sollen Konzepte zur Verbesserung der Einbindung in die Umgebung entwickelt werden.
- Der Bereich Finkenriek sollte als Puffer für das angrenzende NSG erhalten und weiterhin landwirtschaftlich genutzt werden. Dabei kommen den vorhandenen Kleingarten- und Friedhofsflächen wichtige Funktionen für die Erholungsnutzung, aber auch für den Biotop- und Artenschutz zu. Diese Funktionen können in sich aufgewertet werden.
- Für den Bereich Heuckenlock sind die Ziele des Naturschutzes vor allen anderen Nutzungsfunktionen in den Vordergrund zu stellen.

Wilhelmsburger Windmühle. The realisation of these aims must be done with consideration for the development of the Wilhelmsburg Dove-Elbe landscape axis into a naturally designed open space link while retaining the small scale agricultural land.

- Concepts for the improved integration of the large estate Kirchdorf-Süd into its surroundings should be developed.
- The area Finkenriek should be retained as a buffer to the adjoining nature conservation area, its agricultural use continued. The existing allotments and cemetery have a vital recreational function, their access being independent of road traffic. They also play an important role in the conservation of biotopes and species. These uses may be improved but must be continued.
- In the area Heuckenlock the aims of nature conservation are paramount to all other uses.

5. Sprung über die Süderelbe / 5. Leap across the Süderelbe



## Gebietsbeschreibung

Das Plangebiet stellt die Verbindung von der Wilhelmsburger Elbinsel über die Süderelbe nach Harburg dar. Nördlich der Süderelbe befinden sich sowohl großflächige wie kleinteilige hafenbezogene gewerblich-industrielle Nutzungen. In diesem Bereich mündet der Reiherstieg in die Süderelbe. An der Mündung liegen die Reiherstiegschleusen. Westlich der Elbbrücken ist das Ufer lediglich an einer Stelle, unmittelbar an den Elbbrücken, öffentlich zugänglich. Hier ist auch der Wassersportverein Süderelbe beheimatet. Östlich der Elbbrücken bieten die historische Marschenkulturlandschaft und das Elbufer mit seinem Strand, den Deichen und dem angrenzenden Naturschutzgebiet vielfältige Naherholungsmöglichkeiten.

Südlich der Süderelbe liegt der Harburger Binnenhafen, der im Plangebiet Teil des Hamburger Hafens ist. In diesem Bereich liegen überwiegend kleinteilige gewerblich-industrielle Nutzungen mit Hafenbezug. Zwei Werften haben hier ihren Sitz ebenso wie außerhalb des Hafengebietes der Traditionsbetrieb der New-York Hamburger Gummi-Waaren Compagnie. Die Bebauung besteht überwiegend aus gewerblich genutzten Gebäuden unterschiedlicher Größenordnung. Durch ständige Modernisierungen sind lediglich vereinzelt noch typische alte Hafenbauwerke vorhanden. Die Harburger Schlossinsel mit den Resten des Harburger Schlosses stellt den historischen Ursprung Harburgs dar. Der gesamte Bereich ist ein altes, gewachsenes Gewerbegebiet und wirkt heute städtebaulich ungeordnet. Das Elbufer ist zwar in weiten Teilen öffentlich zugänglich, es fehlen aber attraktive Wegebeziehungen zum Ufer.

Im Süden an das Plangebiet angrenzend, ist mit dem Projekt Channel Harburg inzwischen ein Transformationsprozess zu neuen Arbeitsstätten-Nutzungen in vollem Gange. Hauptnutzer sind Unternehmen aus dem Bereich neue Technologien, aber auch aus



## Site Description

The site is the link from the Elbe island Wilhelmsburg across the Süderelbe to Harburg. North of the Süderelbe there are extensive, as well as small scale port related commercial and industrial land uses. The Reiherstieg flows into the Süderelbe at this point. The Reiherstieg locks are located at its mouth. West of the Elbbrücken the banks of the Süderelbe are publicly accessible in one part only, directly at the Elbbrücken. This is where the water sports club Süderelbe is located. East of the Elbbrücken the historic marsh landscape and the banks of the Elbe with its beaches, dykes and adjoining nature conservation area offer various recreational activities.

South of the Süderelbe lies the Harburg Binnenhafen, within the site boundaries part of the Hamburg port. Here mainly small scale commercial and industrial port related land uses can be found. Two shipyards are based here, and the traditional New York-Hamburger Gummi Waaren Compagnie lies outside the port area. The existing buildings are of various sizes and are generally in commercial use. Continuous modernisation has left but a few typical old harbour structures. The Harburg Schlossinsel (castle island) displaying remnants of Harburg castle represents the historic origin of Harburg. The entire site is a commercial area that has grown over time and today appears unordered in urban planning terms. The banks of the Elbe are publicly accessible to a large extent, however lacking in attractive footpath links. South of the site the project Channel Harburg has set off a process of transformation to new uses for places of employment. Main occupants are new technology companies, but also growing trades (media, services, information transfer). These are drawn in by the Technical University Hamburg-Harburg and its campus facilities at Harburg Binnenhafen. A special urban planning feature is the successful combination of new buildings with refurbished historic buildings, such as the striking old warehouses. In the neighbouring area at Kaufhauskanal the realisation of residential use was examined. The entire area is developed from the south into a dynamic and exemplary



Der Harburger Binnenhafen aus der Vogelperspektive / Bird's eye view of Harburg Binnenhafen





Naherholung am Süderelbestrand / Recreation on the beach of the Süderelbe



Wohnen im Schloß, Harburger Schloßinsel / Living in a castle, Harburg Schlossinsel



Hafennutzung, Gewerbe und Güterumschlag / Harbour landuses, industry and cargo transhipment

## Bisherige Planungen und Ideen

»Leitprojekt Reiherstieg«  
im Gutachten zur Stadtgestalt  
Hamburg, Vorschläge zur baulichen  
Fassung und Akzentuierung,  
Etablierung öffentlicher Orte,  
Anbindung an das Zentrum Harburg,  
Harburger Binnenhafen:  
Entwicklungsgebiet  
Hafenentwicklungsplan:  
Entwicklungsvarianten zur Harburger  
Schlossinsel (Richtungsentscheidung  
des Senats)

Hafencampus Harburg:  
Städtebaulicher Wettbewerb,  
Standort für technologieorientierte  
Unternehmen,  
Städtebauliches Gutachten  
»Kaufhauskanal«:  
Untersuchung zur Realisierung von  
Wohnnutzung im Bereich  
Kaufhauskanal

Entwicklungspläne:  
Entwicklungsplanung Harburger  
Binnenhafen (Rahmenplanung)

Projekte der Wachsenden Stadt:  
Schlossinsel Harburg: Wohnen,  
Erholung, Kultur,  
Sportboothafen im Harburger  
Binnenhafen

Bebauungspläne  
Harburg 59/62: Hafencampus Harburg

weiteren Wachstumsbranchen (Medien, Dienstleistungen, Wissenstransfer). Die Technische Universität Hamburg-Harburg, die auch im Harburger Binnenhafen Einrichtungen hat, ist dafür ein Anziehungspunkt. Ein besonderes städtebauliches Merkmal ist die gelungene Kombination neuer Baukörper mit umgenutzter historischer Substanz, wie z. B. markanten alten Speicherbauten. In dem benachbarten Bereich Kaufhauskanal wurde die Realisierungsmöglichkeit von Wohnnutzung untersucht. Insgesamt entwickelt sich der Bereich von Süden her zu einem dynamischen und beispielhaften Nebeneinander unterschiedlicher Nutzungen im Sinne eines »Mischgebiets neuen Typs«. Die Grundlage bildet die Entwicklungsplanung zum Harburger Binnenhafen. Schwierig für diesen Bereich ist die mangelnde Anbindung an das Harburger Zentrum. Die B 73 und die Bahnlinie stellen eine Barriere dar. Zwischen den Straßenverbindungen Seehafenbrücke im Westen und Hannoversche Straße im Osten sind daher drei zusätzliche kreuzungsfreie Fußgängerverbindungen über die B 73 und die Bahnlinie geschaffen worden.

Die Verbindung zwischen der Wilhelmsburger Elbinsel und Harburg wird durch insgesamt drei Brücken für den Individualverkehr hergestellt. Die westliche Brücke ist die Alte Harburger Elbbrücke von 1899, ein Kulturdenkmal. Sie symbolisiert die handelspolitische Verknüpfung zwischen Harburg, Wilhelmsburg und Hamburg. Inzwischen wird sie ausschließlich als Rad- und Fußwegeverbindung genutzt. Daran schließt sich die Brücke des 17. Juni an, eine Nebenroute durch den Hafen. Die Europabrücke für die Wilhelmsburger Reichsstraße ist als Autobahn ausgebaut und stellt die Hauptverbindung dar. 150 Meter weiter östlich befindet sich die Brücke für den Schienenverkehr, über die sowohl der Regional- und Fernverkehr einschließlich des Güterverkehrs wie auch die S-Bahn geführt wird.

## Current proposals and ideas

"Gutachten zur Stadtgestalt  
Hamburg":  
Lead project for Reiherstieg,  
proposals for the built setting and  
accentuation,  
establishment of public places,  
link to the centre of Harburg,  
Harburg Binnenhafen:  
Development Area

Port Development Plan  
Development alternatives for Harburg  
Schlossinsel (Senate's directive)  
Harbour Campus Harburg:  
urban planning competition,  
location for technology orientated  
companies

Urban Planning Study "Kaufhauskanal":  
study into the implementation of  
residential development at  
Kaufhauskanal

Development Plans:  
Development Plan Harburg  
Binnenhafen (concept plan)

Projects in the Expanding City:  
Schlossinsel Harburg: housing,  
recreation, culture,  
sports boat harbour Harburg  
Binnenhafen

Local Plans:  
Harburg 59/62: Hafencampus Harburg

juxtaposition of uses in the sense of a 'mix of uses of a new type'. Base was the Development Plan for Harburg Binnenhafen.

Unsatisfactory access to the centre of Harburg is a problem for this area. The road B 73 and the railway line form a barrier. Between the streets Seehafenbrücke to the west and Hannoversche Strasse to the east three additional intersection-free pedestrian links have been created across the B 74 and the railway line.

The road link between the Elbe island Wilhelmsburg and Harburg is via a total of three bridges. The westernmost bridge is Alte Harburger Elbbrücke constructed in 1899. It is listed as a cultural monument and is a symbol of the trade policy relation between Harburg, Wilhelmsburg and Hamburg. Now it is used as a cycle path and pedestrian link. Next to this is the Brücke des 17. Juni, a secondary route through the port. Europabrücke at Wilhelmsburger Reichsstrasse is of motorway standards and is the main link. 150 m to the east a rail bridge takes regional and national rail traffic, including goods trains as well as the suburban railway.

## Task

- Harburg Binnenhafen is an attractive location because of its waterfront locations and proximity to the centre of Harburg. Ideas for the urban restructuring and a mix of the land uses of service industries, culture and recreation are to be developed on this site, in harmony with the current harbour usage.
- The findings of the Development Plan Harburg Binnenhafen are to be developed in greater detail or critically appraised in relation to the site.
- The qualities of existing water sites are to be exploited for site development. The banks of the Elbe should be qualified as recreation areas within the immediate vicinity.
- Attractive footpaths and destinations are to be developed to link the island of Wilhelmsburg

### Aufgabenstellung

- Der Harburger Binnenhafen weist aufgrund seines Bezugs zum Wasser und seiner Nähe zur Harburger Innenstadt eine attraktive Lage auf. Für diesen Bereich sollen Ideen für eine städtebauliche Umstrukturierung und Nutzungsmischung aus Dienstleistungsgewerbe, Kultur- und Freizeitnutzungen im Einklang mit bestehenden Hafennutzungen entwickelt werden.
- Die Überlegungen der Entwicklungsplanung zum Harburger Binnenhafen sollen für das Plangebiet detailliert bzw. überprüft werden.
- Die Qualitäten der vorhandenen Wasserflächen sollen für die Standortentwicklung genutzt werden. Die Elbufer sollen als Naherholungsziele qualifiziert werden.
- Es sollen attraktive Wegeverbindungen und Ziele zur Verbindung der Wilhelmsburger Insel mit Harburg entwickelt werden. Die Anbindung an die Alte Harburger Elbbrücke ist zu verbessern. In diese Überlegungen ist die Schlossinsel mit einzubeziehen. Eine neue, zusätzliche Elbquerung für den nicht motorisierten Verkehr ist zu prüfen. Der Bezug zum Reiherstieg muss bei den Überlegungen mitbedacht bzw. herausgearbeitet werden.
- Nördlich der Süderelbe sollen attraktive Wegeverbindungen zur Wilhelmsburger Mitte hergestellt werden.

to Harburg. Access to Alte Harburger Elbbrücke is to be improved. The Schlossinsel should be incorporated in this measure. A further Elbe crossing for non-motorised traffic is to be examined. The relation to Reiherstieg is to be addressed, possibly strengthened.

- North of the Süderelbe attractive footpaths to the centre of Wilhelmsburg are to be created.

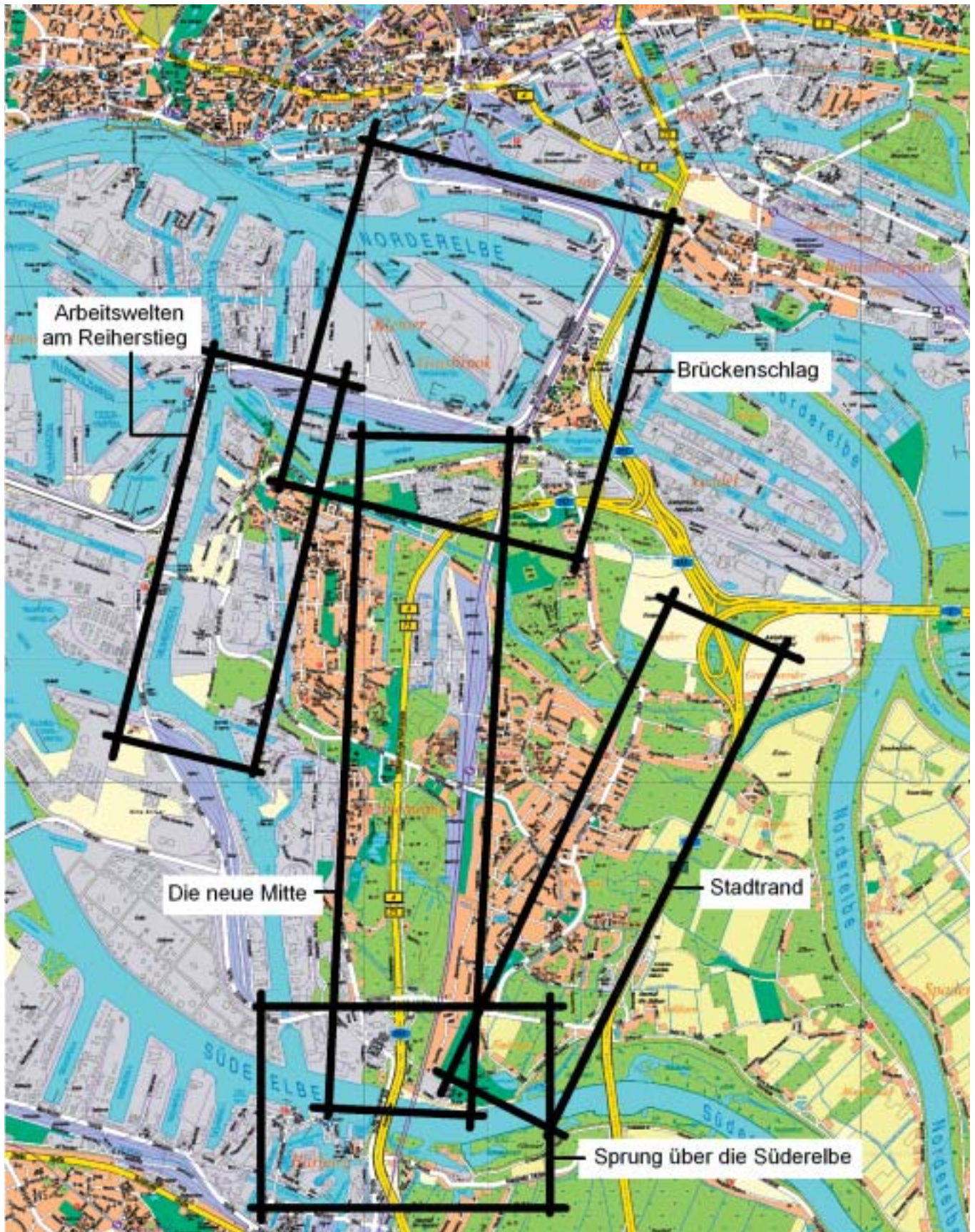


Luftbild  
Übersicht der Bearbeitungsgebiete  
Historische Pläne  
Flächennutzungsplan  
Landschaftsprogramm  
Gebäude-Strukturplan  
Konzepte HafenCity, Olympia, Internationale Gartenschau,  
Entwicklungsplanung Harburger Binnenhafen

Aerial photograph  
Location Plan showing sites  
Historic Plans  
Land Utilisation Plan  
Landscape Programme  
Urban Structure Plan  
Concepts HafenCity, Olympia, Internationale Gartenschau, Harburger Binnenhafen



Luftbild / Aerial view

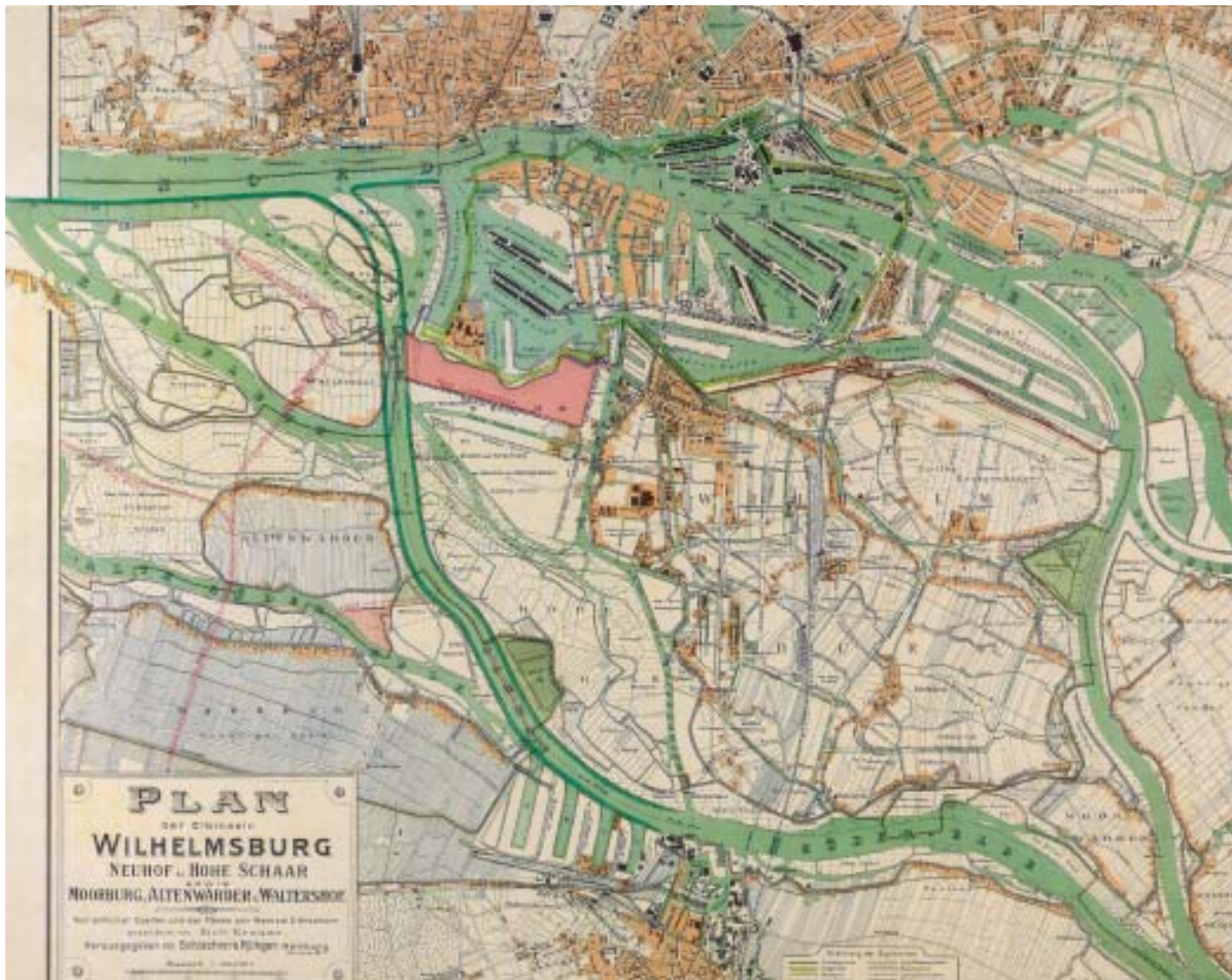


Übersicht der Bearbeitungsgebiete / Location Plan showing sites

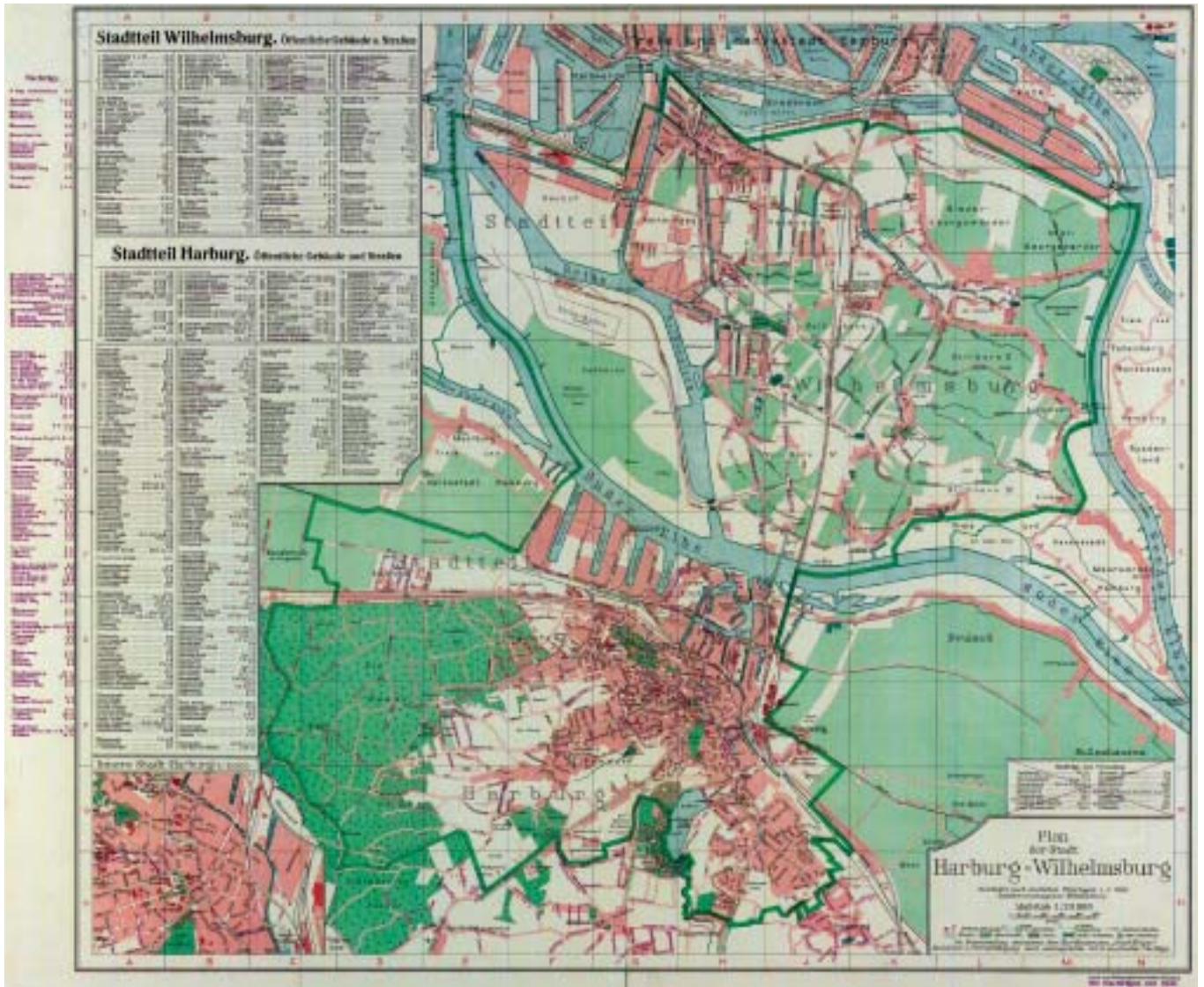


Nautische Elbkate von 1681, Johannes van Keulen. Blick von Norden nach Süden / Nautical map of the Elbe, 1681, Johannes von Keulen

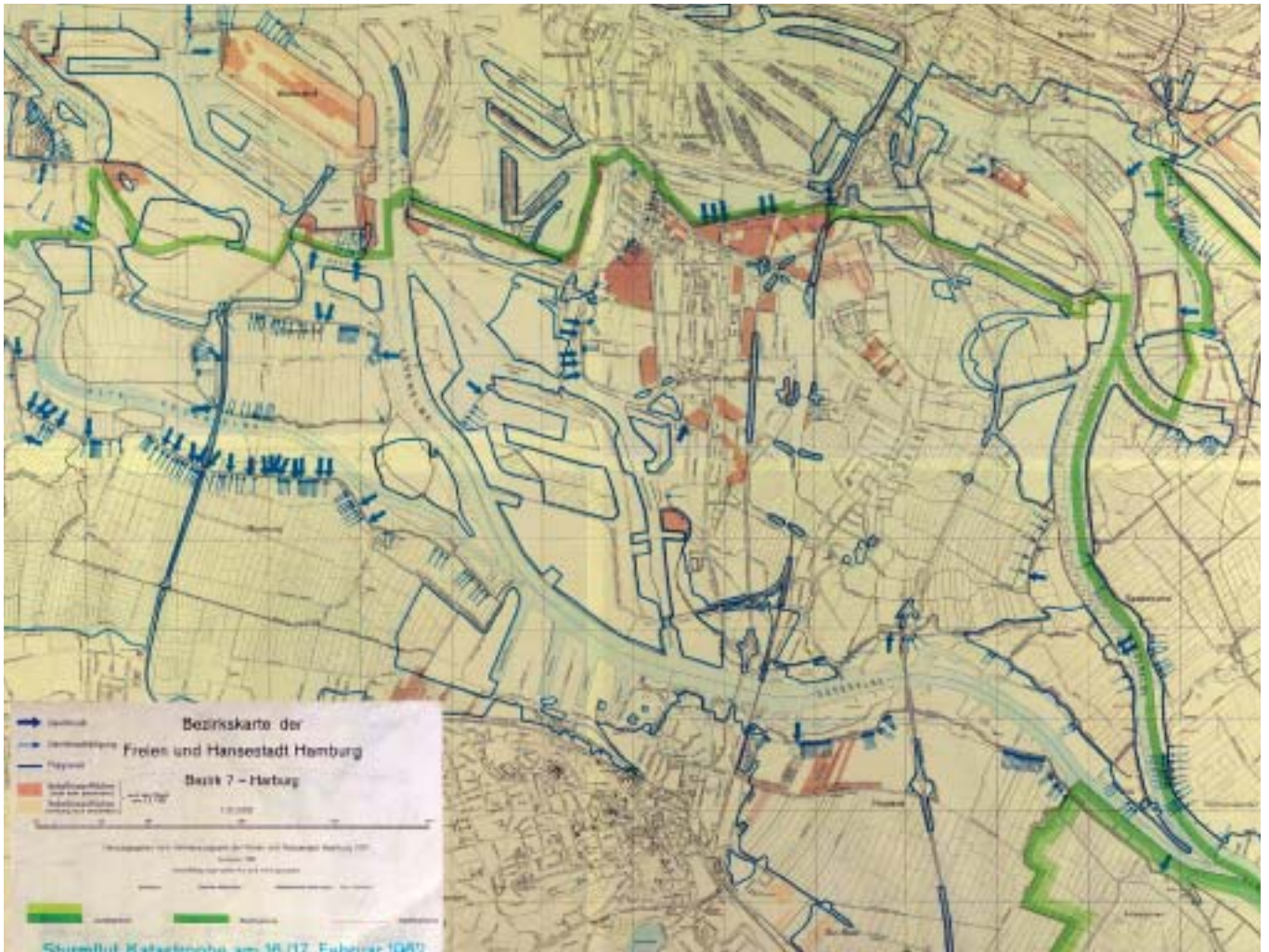




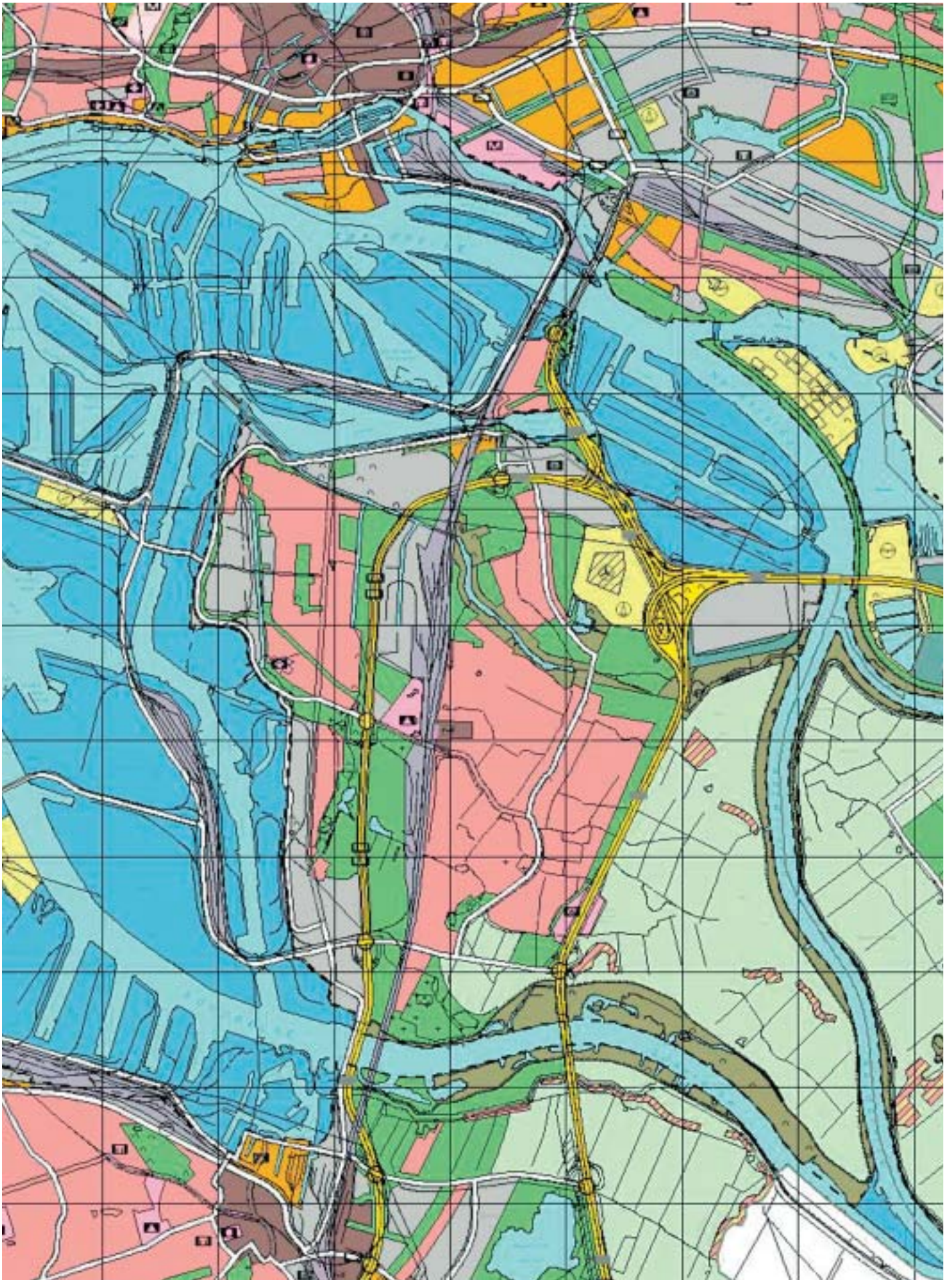
Die Elbinseln vor 1911 / The Elbe Islands before 1911



Plan Harburg-Wilhelmsburg von 1933 / Plan of Harbourg-Wilhelmsburg, 1933



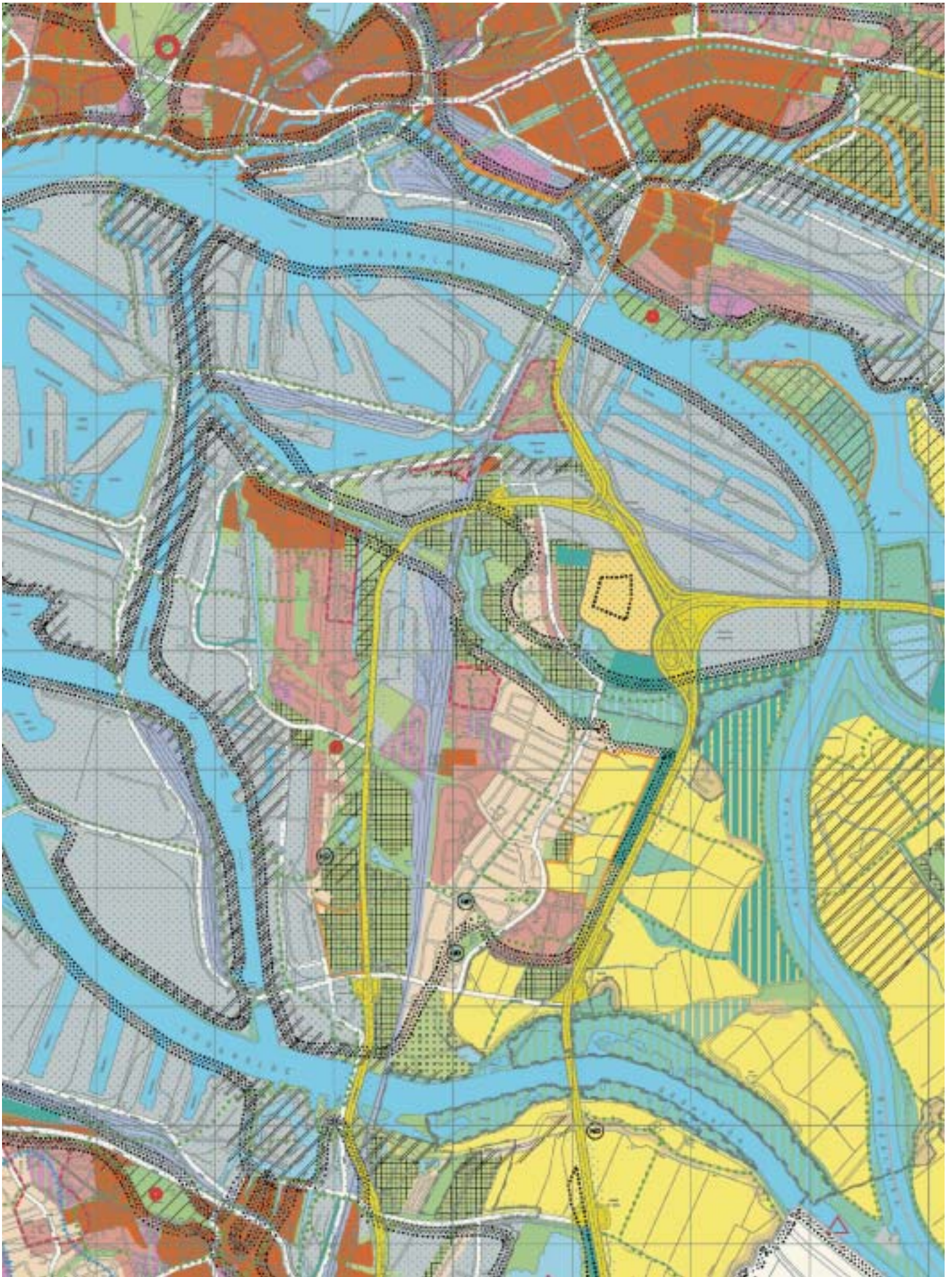
Nach der Sturmflut 1962 / After the flood, 1962



Flächennutzungsplan / Land Utilization Plan

	Wohnbauflächen
	Wohnbauflächen, deren parkartiger Charakter durch besondere Festsetzungen gesichert werden soll
	Bauflächen mit Dorf- oder Wohngebietscharakter
	Dorfgebiete
	Gemischte Bauflächen
	Gemischte Bauflächen, deren Charakter als Dienstleistungszentren für die Wohnbevölkerung und für die Wirtschaft durch besondere Festsetzungen gesichert werden soll
	Gewerbliche Bauflächen
	Hafen
	Flächen für den Gemeinbedarf
	Rathaus, Bezirksamt, Gericht
	Krankenhaus
	Einrichtung für Forschung und Lehre
	Kulturelle Einrichtung
	Sporthalle
	Jugendherberge
	Einrichtung für Rundfunk und Fernsehen
	Messe, Markt, Festplatz
	Einrichtungen für den Post- und Fernmeldedienst
	Einrichtung für die Landesverteidigung
	Polizei, Zoll
	Vollzugsanstalt
	Einrichtung für den Kraftfahrzeugverkehr
	Sonderbauflächen
	Überregionaler Fachmarkt
	Campingplatz
	Einrichtung für den Umweltschutz
	Flächen für Versorgungsanlagen oder die Verwertung oder Beseitigung von Abwasser und festen Abfallstoffen
	Kraftwerk, Umspannwerk
	Gaswerk
	Wasserwerk
	Einrichtung für die Abfallentsorgung
	Einrichtung für die Abwasserbeseitigung
	Flächen für Aufschüttungen
	Grünflächen
	Friedhof
	Schwimmbad/Badegewässer
	Sportanlage
	Segelfluggelände
	Wald
	Flächen für die Landwirtschaft
	Naturbestimmte Flächen
	Wasserflächen
	Verkehrfläche/Autobahnen oder autobahnähnliche Straßen
	BAB-Anschlußstellen
	Sonstige Hauptverkehrsstraßen
	Haltestellen Schnell- oder Fernbahnen
	Flächen für Bahnanlagen
	P+R-Anlagen (parke und reise)
	Eignungsgebiete für Windenergieanlagen

Freie und Hansestadt Hamburg  
 Behörde für Bau und Verkehr  
 Bezirk Hamburg-Mitte und Harburg  
 Stand: April 2003



Landschaftsprogramm / Landscape Programme

## Milieus



- Stadtkern
- Auen- und Grünland
- Truppen
- Verkehrsfläche
- Naturnahe Landschaft
- Wald
- Landwirtschaft (geringe Kulturlandschaft)
- Parkanlage
- Umschlagplatz (Klein- und Großhandel)
- Städtebau
- Freizeit
- Wald
- Gemeinschaftsfläche
- Eisenbahn
- Geschäftszentrum, zentral
- Geschäftszentrum, dezentral
- Örtliche Erholung
- Örtliche Erholung mit Freizeitanlagen
- Waldnahe Stadtraum
- Große Industrie- und Gewerbegebiete
- Stadtkern
- Auftragung
- Ausbau oder ausbaufähige Straße
- Starker Ausbaubereich
- Ausbau / Stadtraum
- Geschäftszentrum
- Freizeit / Freizeit

## Milieuübergreifende Funktionen

### Flächenverbund

Landschaftsverbund

Systemische Vernetzungsfunktion

Stadtraum

Ökologische Vernetzung

Verbesserung der Funktionsanpassung (z.B. bei Klimawandel)

Schutzfunktion

### Nachbarschaft

Entwicklungsfunktion (Nachbarschaft)

Schutzfunktion (z.B. bei Klimawandel)

Schutzfunktion (z.B. bei Klimawandel)

Schutzfunktion (z.B. bei Klimawandel)

### Landschaftsverbund

Schutzfunktion (z.B. bei Klimawandel)

Schutzfunktion (z.B. bei Klimawandel)

Schutzfunktion (z.B. bei Klimawandel)

### Schutzgebiete

Naturschutz

Naturschutz

Landschaftsschutz

Naturschutz

Naturschutz

### Nachrichtliche Übernahmen / Vermerke

Ver- und Entschärfung

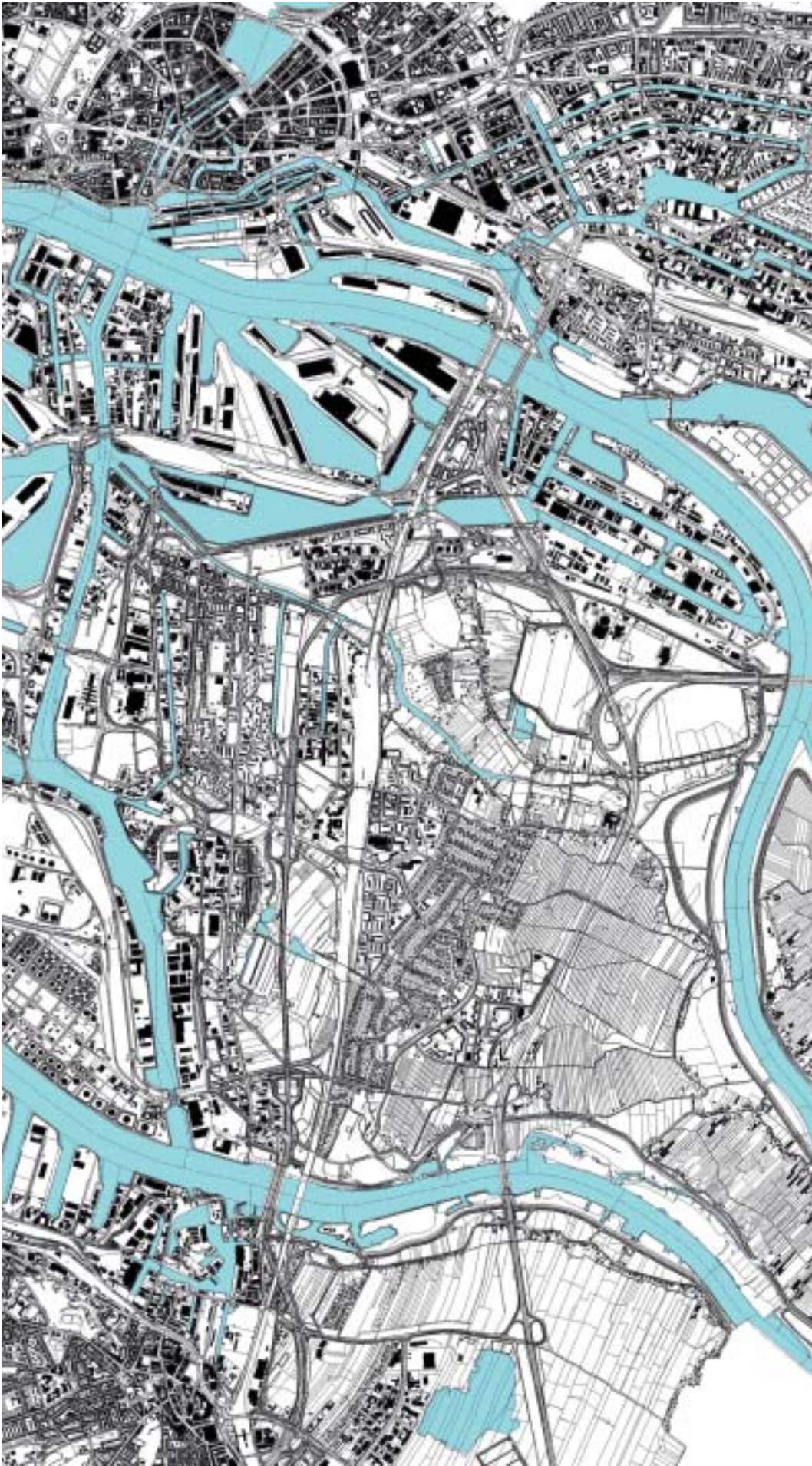
Funktionserweiterung

Wasserschutzgebiet / Biotopschutzgebiet

Wasserschutzgebiet, getrennt

### Klärungsbedarf

Hinweis auf Klärungsbedarf gegenüber dem Flächennutzungsplan



Gebäude-Strukturplan / Urban Structure Plan





HafenCity: Luftbild, Stand 2000 / HafenCity: Aerial view, as of 2000



HafenCity: Vision / HafenCity: Vision



HafenCity: Strukturkonzept / HafenCity: Structure concept

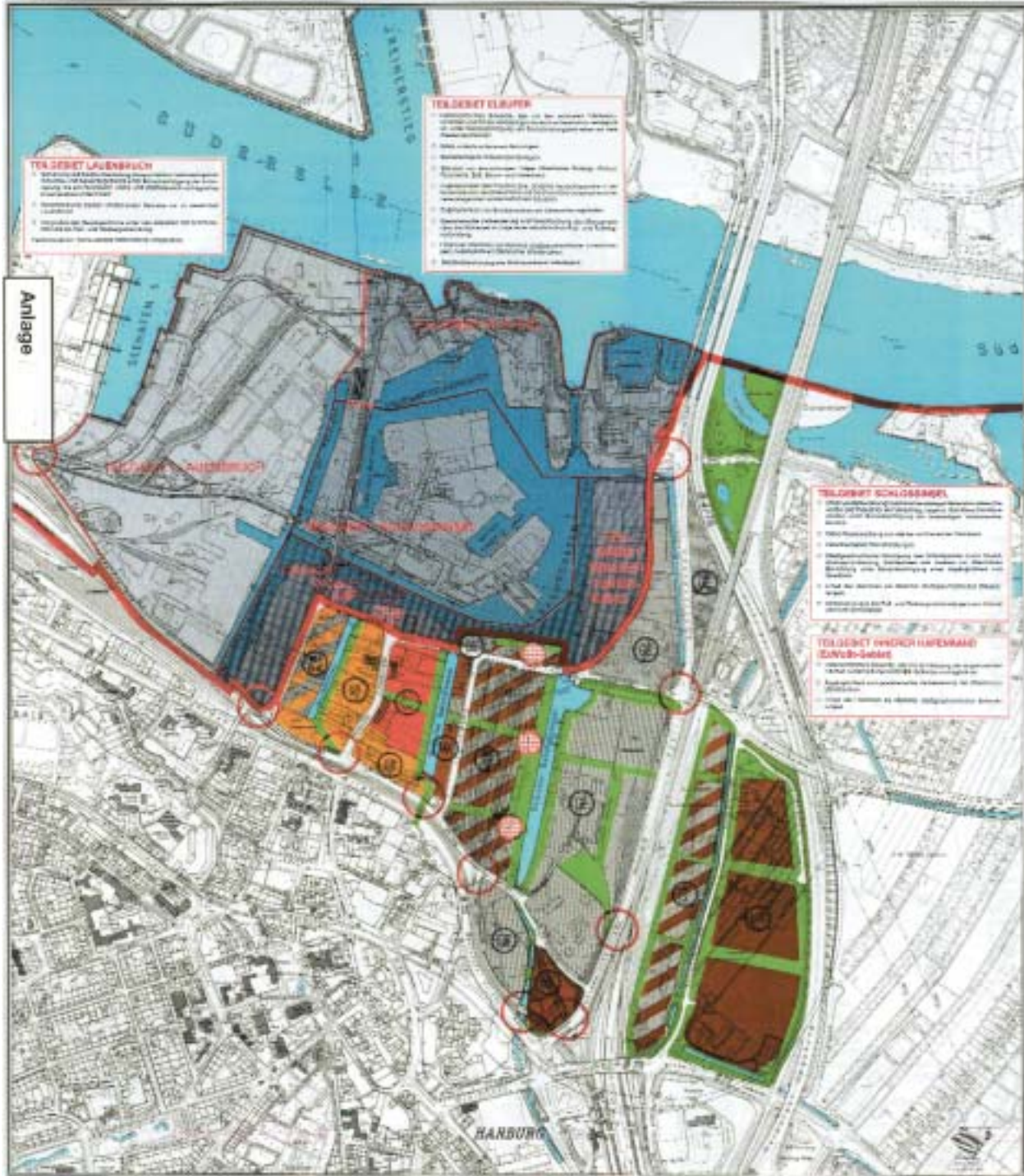


Bewerbungskonzept für die Ausrichtung der Olympischen Spiele 2012, Zentrale Sportstätten, Stand 2003 / Concept for the bid for hosting the Olympic Games 2012, central sports facilities, as of 2003.



Übersichtsplan der Bewerbung für die Internationale Gartenschau (IGA) 2013, Stand 2002 / Concept for the bid for the International Garden Exhibition 2013, as of 2002

# ENTWICKLUNGSPLANUNG HARBURGER BINNENHAFEN



**ZIELBILDER**

**ERNSCHLIEßLICH ÜBERLEGUNGEN ZUR FEINKONZEPTION MÄRZ 1993**

**ARBEITSGRUPPE HARBURGER BINNENHAFEN**

**HAFENGEBIET**

**GEMISCHTZIELBILD**

NEUERUNG UND WEITERENTWICKLUNG DES GEBIETS FÜR HARBURGER INNER HAFEN. BEI DER CHOLUSCHEN FORM DER NEUERUNG WERTUNG DER ARBEITSGRUPPE MIT NEUERUNG.

— GRENZE DES HAFENGEBIETS  
— GRENZE DES TEILGEBIETS

**STADTGEBIET**

STADTGEBIET  
HAFENGEBIET  
WINDMÜHLE  
TEILGEBIET LAUBENBUCH

TEILGEBIET ANLAGE HARBURG  
TEILGEBIET KLIPPER  
TEILGEBIET LAUBENBUCH

TEILGEBIET SCHLOSSBERG  
TEILGEBIET WINDMÜHLE

GRÜNLICH  
SCHWARZ  
ROTE  
GRÜNE  
ROTE  
GRÜNE

HERALDISCHER FREIE UND HANSESTADT HAMBURG  
STADTENTWICKLUNGSDIREKTORAT  
WISSENSCHAFTSBEREICH  
STADTBAU HAMBURG

1:100000 (1:100000) (1:100000) (1:100000)

**Herausgeberin:**

Freie und Hansestadt Hamburg  
Behörde für Bau und Verkehr  
Amt für Stadtentwicklung  
Amt für Wohnen, Stadterneuerung und Bodenordnung  
Postfach 300580  
20302 Hamburg

**Redaktion**

Daniel Bruckbauer  
Karen Bruns  
Franz-Josef Höing  
Theda von Kalben  
Gerti Theis  
Peter Weiß  
Ralf Weitass

**Ansprechpartnerinnen:**

Gerti Theis  
Telefon: 42840-8061/4002  
gerti.theis@bbv.hamburg.de

Theda von Kalben  
Telefon: 42840-8465  
theda.vonkalben@bbv.hamburg.de

Referat für Öffentlichkeitsarbeit  
Stadthausbrücke 8  
20355 Hamburg  
Telefon: 42840-3778/3146  
Fax: 42840-3735  
renee.culemann@bbv.hamburg.de

**Konzeption und Layout**

QART Büro für Gestaltung, Hamburg  
www.qart.de

**Druck**

Landesbetrieb Geoinformation und Vermessung  
Auflage: 1.2000  
Juni 2003

**Fotos**

Fotoarchiv Behörde für Bau und Verkehr  
Fotoarchiv Behörde für Umwelt und Gesundheit  
Foto- und Kartenarchiv Landesbetrieb  
Geoinformation und Vermessung  
Christian Albrecht, Büro d\*Ing Planung  
Jens Usadel, Büro d\*Ing Planung  
Manfred Stern, Behörde für Umwelt und Gesundheit  
Peter Weiß, Behörde für Bau und Verkehr

**Anmerkung zur Verteilung**

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Senats der Freien und Hansestadt Hamburg herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Bürgerschafts- und Bundestagswahlen sowie Wahlen zur Bezirksversammlung. Missbräuchlich sind insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Information oder Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Die genannten Beschränkungen gelten unabhängig davon, wann, auf welchem Weg und in welcher Anzahl diese Druckschrift dem Empfänger zugegangen ist. Den Parteien ist es jedoch gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

Wir danken der HSH Nordbank für die freundliche Unterstützung bei der Durchführung der Internationalen Entwurfswerkstatt – Sprung über die Elbe

  
**HSB NORDBANK**